

# **Dokumentation & Handlungsempfehlungen**

des Beteiligungsprozesses zum Projekt

**“Gleisdreieck - Ein neuer Ort für Musik, Kunst und Kreativität  
im Leipziger Süden”**

Oktober 2022

Maxi Blunck - Prozessdesign & Facilitation  
Blümnerstraße 20, 04229 Leipzig

Im Auftrag von:  
KREATIVES SACHSEN  
Zietenstraße 2A, 09130 Chemnitz  
und  
Leipziger Club- und Kulturstiftung  
Industriestraße 95, 04229 Leipzig

# Inhalt

<b>Hintergrund / Zielstellung / Struktur &amp; Formate</b>	3
<b>Aufbau der Dokumentation / Übersicht der Formate &amp; Veranstaltungen</b>	5
<b>A - Dokumentation der einzelnen Formate &amp; Veranstaltungen</b>	8
O.1 - Orga-Sitzung#1	8
A.1 - ZVA#1 Auftakt- und Infoveranstaltung zum Beteiligungsprozess	8
A.2 - Bausonntag#1	9
O.2 - Orga-Sitzung#2	12
O.3 - Orga-Sitzung#3	12
A.3 - Fokus-Gruppen-Workshop#1 "Kultureinrichtungen des Leipziger Südens"	12
A.4 - Bausonntag#2	16
O.4 - Orga-Sitzung#4	17
A.5 - Bausonntag#3	17
O.5 - Orga-Sitzung#5	17
A.6 - Fokus-Gruppen-Workshop#2 "erweiterte Nachbarschaft"	17
O.6 - Orga-Sitzung#6	19
A.7 - Bausonntag#4	20
O.7 - Team-Workshop#1	20
O.8 - Orga-Sitzung#7	20
A.8 - Bausonntag#5	21
O.9 - Orga-Sitzung#8	22
O.10 - Orga-Sitzung#9	22
O.11 - Orga-Sitzung#10	22
O.12 - Orga-Sitzung#11	22
A.09 - ZVA#2 Infoveranstaltung zum aktuellen Stand des Projekts und des BP	23
O.13 - Orga-Sitzung#12	23
O.14 - Orga-Sitzung#13	23
O.15 - Orga-Sitzung#14	24
A.10 - FG#1 Fachgespräch "Finanzierungsimpulse & Fördermittelnutzung"	24
A.11 - Info-Sonntag#6	27
O.16 - Orga-Sitzung#15	27
A.12 - FG#2 Fachgespräch "Energieeffizienz in (Live-)Musikspielstätten"	27
O.17 - Orga-Sitzung#16	29
A.13 - Fokus-Gruppen-Workshop#3 "Kultur+Wissenstransfer fürs Gleisdreieck"	30
O.18 - Orga-Sitzung#17	34
O.19 - Orga-Sitzung#18	34
A.14 - ZVA#3 Infoveranstaltung "Darum ein neues Kreativwirtschaftszentrum"	34

<b>B - Themenspezifisch zusammengefasste Ergebnisse</b>	35
B.1 - Bauliche Aspekte / Gebäude / Zuwegung	35
B.2 - Nutzungen	35
B.3 - Veranstaltungen	37
B.4 - Gestaltung / Ausgestaltung	37
B.5 - Werte	38
B.6 - Finanzierung	38
B.7 - Infrastruktur / Energieeffizienz / baubezogene Nachhaltigkeit	39
B.8 - Konzeptentwicklung Nachhaltigkeit	40
B.9 - Kommunikation / Kooperation	42
B.10 - Bedenken / Befürchtungen	43
B.11 - Zukunftsvision	44
B.12- Intern / Team	44

## **C - Handlungsempfehlungen<sup>44</sup>**

C.1 - Bauliche Aspekte / Gebäude / Zuwegung	44
C.2 - Nutzungen	45
C.3 - Veranstaltungen	45
C.4 - Gestaltung / Ausgestaltung	45
C.5 - Werte	46
C.6 - Finanzierung	46
C.7 - Infrastruktur / Energieeffizienz / baubezogene Nachhaltigkeit	46
C.8 - Konzeptentwicklung Nachhaltigkeit	47
C.9 - Kommunikation / Kooperation	47
C.10 - Bedenken / Befürchtungen	47
C.11 - Zukunftsvision	48

## **Hintergrund**

Auf dem Gelände des ehemaligen Eisenbahnkraftwerks Leipzig-Connewitz, soll in den kommenden Jahren ein Ort für Kunst- und Kultur, für Clubs und insbesondere Akteure der Musikszene entstehen. Zu diesem Zweck hat sich die Leipziger Club- und Kulturstiftung gegründet und das Gelände, auch bekannt als Gleisdreieck, im Leipziger Süden erworben. Stiftungsmitglieder sind aktuell die Musikspielstätten TV-Club und Distillery. Diese beiden Einrichtungen werden auf dem Gelände auch ein neues Domizil erhalten. In Vorbereitung auf das B-Planverfahren, welches voraussichtlich 2023 durchgeführt werden soll, wurde ein breiter auf die Öffentlichkeit bezogener Beteiligungsprozess geplant und umgesetzt.

## Zielstellung

Die Schwerpunkte lagen hierbei zum einen auf der Transparenthaltung der Konzeption und aller inhaltlichen, wirtschaftlichen und baulichen Aspekte des Projekts gegenüber der Öffentlichkeit. Zum anderen hatte der Beteiligungsprozess das Ziel relevante Fragestellungen unter Einbeziehung verschiedenster Akteursgruppen im Rahmen geeigneter Formate auf der inhaltlichen, der baulichen und der wirtschaftlichen Ebene zu diskutieren, um darauffolgend Ansätze zu generieren und auf Machbarkeit zu prüfen, sowie sinnvolle Synergien mit anderen Akteuren zu eruieren. Wertvolles Wissen relevanter Akteur\*innen und Expert\*innen sollte eingeholt und die Öffentlichkeit, insbesondere die Nachbarschaft und potenzielle Mitnutzer\*innen, aufgerufen werden sich aktiv am Entwicklungsprozess zu beteiligen, um so schon frühzeitig offene Fragen, mögliche Bedenken, Bedarfe und Ideen aufzunehmen. Die Ziele im Überblick:

- Transparenthalten aller baulichen, inhaltlichen & wirtschaftl. Aspekte
- Mitgestaltung & aktive Teilnahme am Entwicklungsprozess aller Akteur\*innen erm.
- Anregungen & Ideen sammeln – potenzielle Mitnutzer\*innen & Nachbarschaft
- Bedenken & Schwierigkeiten offen & konstruktiv begegnen
- Expert\*innenwissen einholen & best practices nutzen
- Lokale & überregionale Netzwerke erweitern
- Zu sinnvollen Synergien zwischen Branchen & Gewerken anregen
- Branchenübergreifende Inspiration & Wertschöpfung ermöglichen
- Langfristige Kooperationen ermöglichen

## Formate und Struktur

Um alle wichtigen Akteursgruppen auf geeignete Art zu erreichen, die Inhalte der Beteiligung sinnvoll aufeinander aufzubauen und die Öffentlichkeit erfolgreich einzubeziehen, wurde der Prozess mittels folgender Formate strukturiert:

- **Zielgruppenoffene Veranstaltungen** - Öffentlichkeit / Interessierte
- **Focus-Group-Workshops** - Externe Akteur\*innen / spezifische Zielgruppen
- **Fachgespräche** - mit Expert\*innen / Referent\*innen
- **Team-Workshop** - interne Akteur\*innen

**Zum öffentlichkeitsbezogenen Teil** gehören zum einen die **zielgruppenoffenen Veranstaltungen** und die regelmäßig durchgeführten **Bausonntage** sowie die **Fokus-Gruppen-Workshops** "Kultureinrichtungen des Leipziger Südens" und "erweiterten Nachbarschaft" im Umfeld des Gleisdreiecks. In Form eines noch ausstehenden digitalen Neujahrsempfangs als **zielgruppenoffene Veranstaltung** im Januar 2022 wird allen Interessierten der aktuelle Stand des Projekts mit allen Ergebnissen aus dem Beteiligungsprozess vorgestellt werden.

**Zum internen Teil** gehören die **Orga-Sitzungen** die während des gesamten Prozesses zur Vorbereitung, Auswertungen, Bedarfsabfragen und zur Konzeptabstimmungen genutzt wurden. Die Teilnehmenden waren ein im Vorfeld festgelegter Kern an MitarbeiterInnen der Clubstiftung. Darüber hinaus wurde ein **Teamworkshop** für alle Mitwirkenden aus dem engsten Kreis der

Clubstiftung durchgeführt, in welchem die Ergebnisse vorgestellt, weiterentwickelt und interne Bedarfe bezüglich der eigenen Organisationsentwicklung und Arbeitsebene aufgenommen werden konnten.

Zur regelmäßigen Abstimmung und Koordination des Beteiligungsprozesses wurden über den gesamten Zeitraum 2-mal monatlich Jour fixe durchgeführt. Teilnehmende waren Christian Rost (Kuratorium), Barbara Sende als Schnittstelle (Clubstiftung) und Maxi Blunck. Diese dienten ausschließlich zur Vorüberlegung zu kommenden Orga-Sitzungen und der Koordination der Prozesse auf der operativen Ebene und werden deshalb in der vorliegenden Dokumentation nicht abgebildet.

## Aufbau der Dokumentation

In der vorliegenden Dokumentation werden als erstes alle Veranstaltungen und regelmäßigen stattfindenden Formate chronologisch und mit den jeweiligen Ergebnissen und deren Auswertungen vorgestellt.

Der interne Teil, also die Orga-Sitzungen und der Team-Workshop werden hier unter "O" aufgeführt. Der öffentlichkeitsbezogene Teil wird unter "A" beschrieben, darunter fallen die Bausonntage, die zielgruppenoffene Veranstaltung und die Fokusgruppen-Workshops.

Weiter unten werden alle Ergebnisse des Beteiligungsprozesses thematisch sortiert aufgeführt. Daran knüpfen sich schließlich konkrete Ergebnisse und Handlungsempfehlungen an, die in den weiteren Entwicklungsprozess des Projekts einfließen können und als Grundlage für den Bebauungsplan dienen sollen. Der gesamte Verlauf des Prozesses sowie konkret verwertbare Schritte werden hier in übersichtlicher Form dargestellt. Nach Abschluss des Beteiligungsprozesses folgt zudem ein Fazit zum gesamten Prozess.

## Übersicht der Formate & Veranstaltungen – April 2021 bis Oktober 2022

Datum	Format / Veranstaltung	Ziel
26.04.21	Orga-Sitzung#1	Auftakttreffen für die Koordinierung des BP und Planung der Veranstaltungen
06.05.21	ZVA#1 Auftakt- und Infoveranstaltung, digital, 170 TN	Umfassende Informationen für die Öffentlichkeit zum Projektstand und zum Start d. Beteiligungsprozesses
30.05.21	Bausonntag#1	Zielgruppenoffenes, niederschwelliges Format für direkten Austausch und zur Anregung zur aktiven Mitgestaltung der Öffentlichkeit
31.05.21	Orga-Sitzung#2	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen

<b>Datum</b>	<b>Format / Veranstaltung</b>	<b>Ziel</b>
21.06.21	Orga-Sitzung#3	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
24.06.21	FGWS#1 "Kultureinrichtungen des Leipziger Südens"	Auftakt zum Dialog zwischen Kultur-institutionen des Leipziger Südens und des Projekts Gleisdreieck, Workshop zur Abfrage von Wünschen u. Befürchtungen
27.06.21	Bausonntag#2	Zielgruppenoffenes, niederschwelliges Format für direkten Austausch und zur Anregung zur aktiven Mitgestaltung der Öffentlichkeit
19.07.21	Orga-Sitzung#4	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
25.07.21	Bausonntag#3	Zielgruppenoffenes, niederschwelliges Format für direkten Austausch und zur Anregung zur aktiven Mitgestaltung der Öffentlichkeit
30.08.21	Orga-Sitzung#5	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
08.09.21	FGWS#2 "Die erweiterte Nachbarschaft"	Gezieltes Einbeziehen der Institutionen im Umfeld des Gleisdreieck, Workshop zur Abfrage von Ideen und gemeinsamen Vorstellungen / Herausforderungen auf dem Gelände und im Stadtgebiet
20.09.21	Orga-Sitzung#6	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
26.09.21	Bausonntag#4	Zielgruppenoffenes, niederschwelliges Format für direkten Austausch und zur Anregung zur aktiven Mitgestaltung der Öffentlichkeit
07.10.21	TWS#1 Teamworkshop intern mit Fokus auf den Beteiligungsprozess	Präsentation des Zwischenstands zum Beteiligungsprozess, Workshop zur Bedarfs- und Wunschabfrage und Auswertung bisheriger Ergebnisse, Abgleich bzgl. der weiteren Planung
25.10.21	Orga-Sitzung#7	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
31.10.21	Bausonntag#5	Zielgruppenoffenes, niederschwelliges Format für direkten Austausch und zur Anregung zur aktiven Mitgestaltung der Öffentlichkeit

<b>Datum</b>	<b>Format / Veranstaltung</b>	<b>Ziel</b>
29.11.21	Orga-Sitzung#8	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
13.12.21	Orga-Sitzung#9	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
10.01.22	Orga-Sitzung#10	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
31.01.22	Orga-Sitzung#11	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
03.02.22	ZVA#2	Zielgruppenoffene Info-Veranstaltung zum aktuellen Zwischenstand des Projekts Gleisdreieck und des Beteiligungsprozesses
21.02.22	Orga-Sitzung#12	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
21.03.22	Orga-Sitzung#13	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
25.04.22	Orga-Sitzung#14	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
05.05.22	FG#1 Fachgespräch zu Finanzierungsimpulsen & Fördermittelnutzung	Wissenstransfer zu Förder- und Finanzierungsimpulsen für Live-Spielstätten, Kooperationsveranstaltung mit KREATIVES SACHSEN – Branchenfokus Pop
15.05.22	Info-Sonntag	Zielgruppenoffenes, niederschwelliges Format für direkten Austausch und zur Anregung zur aktiven Mitgestaltung der Öffentlichkeit
16.05.22	Orga-Sitzung#15	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
02.06.22	FG#2 Fachgespräch zu Energieeffizienz in (Live-)Musikspielstätten	Wissenstransfer zu Energieeffizienz in (Live-)Musikspielstätten, Kooperationsveranstaltung mit KREATIVES SACHSEN – Branchenfokus Pop

Datum	Format / Veranstaltung	Ziel
20.06.22	Orga-Sitzung#16	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
18.07.22	FGWS#3 Kultur+Wissenstransfer fürs Projekt Gleisdreieck	Workshop mit Interessierten und Unterstützer*innen zur Weiterentwicklung eines Nachhaltigkeitskonzepts fürs Gleisdreieck
21.07.22	Orga-Sitzung#17	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
05.09.22	Orga-Sitzung#18	Koordinierung, Planung, Auswertungen vergangener Veranstaltungen
11.10.22	ZVA#3 "Das Projekt Gleisdreieck – Darum ein neues Kreativwirtschaftszentrum"	Zielgruppenoffene Veranstaltung mit der Vorstellung aller Ergebnisse des Beteiligungsprozesses und der Handlungsempfehlungen, hybrid mit Q&A

## A) Dokumentation der einzelnen Formate & Veranstaltungen

### O.1) Orga-Sitzung#1 – Auftakttreffen

- Ausgestaltung – Bausonntag
- Konzeptabstimmung für ZVA#1
- Teamstruktur bezüglich geplanter Team-Workshops
- Abstimmung zu 1. Fokus-Gruppen-Workshop "Kultureinrichtungen des Leipziger Südens"
- Bezirksratssitzung Süd
- Öffentlichkeitsarbeit
- Externe Termine, die einbezogen werden können

### A.1) ZVA#1 - Auftakt- und Infoveranstaltung, digital

Zum Auftakt des Beteiligungsprozesses des Projekts Gleisdreieck sollte ausführlich und öffentlich informiert werden. Die erste zielgruppenoffene VA des gesamten Beteiligungsprozesses sollte im Kern der Information und Vertrauensbildung dienen und stellte die erste aktive Kontaktschnittstelle



dar. Die "Mitnahme" und positive Einbindung der Öffentlichkeit und die Vermittlung der Mitgestaltungsmöglichkeit des BP standen im Vordergrund. Offene Fragen wurden so gut wie möglich beantwortet und erste Themen und Wünsche aufgenommen und zu den regelmäßigen Bausonntagen zur aktiven Teilnahme eingeladen. Die Veranstaltung wurde digital via Zoom durchgeführt, es wurden 170 Teilnehmer\*innen erreicht. Um eine permanente Erreichbarkeit zu gewährleisten, wurde die Email-Adresse [mitgestalten@clubstiftung-leipzig.de](mailto:mitgestalten@clubstiftung-leipzig.de) eingerichtet, bekanntgegeben und über den gesamten Zeitraum hinweg betreut.

### **A.1.1) Ergebnisse**

#### **Anregungen und Wünsche**

Flächennutzung/ Ausgestaltung

- Ein **Skateplatz / Sportparcour** ist über evtl. Planungen auf dem Gleisdreieck an der Rad-Aktiv-Achse-Süd etwa Höhe Gasometer (Nahe der Gleise) geplant.

Raumnutzung

- Gebäudenutzung auch für die **Jugendarbeit** (z.B. Pfadfinderverein)
- **Nachhaltigkeitswerkstatt** oder ähnliches, zur Bündelung der Umsetzung der Nachhaltigkeit vom Gleisdreieck, zur Aufnahme von Ideen und Austausch von außerhalb, zur Vernetzung von regionalen und überregionalen Akteuren und der Zivilgesellschaft

Zuwegung / Nachbarschaft

- **Brücke** zur Richard-Lehmann-Str. inkl. überdachte Fahrradstellplätze,
- Brücken sind wichtig für das Projekt
- Wegekonzept muss durchdacht werden

### **A.1.2) Auswertung der Ergebnisse**

Mit 170 Teilnehmenden wurde die digitale Auftaktveranstaltung zum Beteiligungsprozess gut besucht und das Informationsangebot und die Möglichkeit erste Wünsche einzubringen stark genutzt. Befürchtungen zu Lärmbelästigung von Anwohner\*innen und Gartenbesitzer\*innen sind aufgenommen worden, obgleich das Projekt in der Breite auf sehr großes Interesse gestoßen ist. Eine hohe Anzahl der Teilnehmenden hat den Wunsch geäußert sich aktiv einbringen und über den Verlauf des Projekts informiert bleiben zu wollen. Für den Beteiligungsprozess konnte auf diese Weise Vertrauen geschaffen und aktiv zur Mitgestaltung aufgerufen werden.

## **A.2) Bausonntag#1**

Einmal im Monat, beginnend mit dem 30.05.21, sollte der breiten interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit geboten werden, sich auf dem Gelände des Gleisdreiecks einen Eindruck der inhaltlichen und der baubezogenen Vorhaben zu verschaffen, sich über relevante aktuelle Fakten zum Beteiligungsprozess zu informieren und Fragen aufzuwerfen. Außerdem wurden alle Gäste zur aktiven Mitgestaltung des Projekts eingeladen. Um den Zugang niederschwellig zu halten und damit größtmögliche Teilnahme zu unterstützen, wurden die Bausonntage analog, regelmäßig, zeitflexibel (von 10 bis 13 Uhr) und bewusst an Sonntagen umgesetzt. Dieses niederschwellige Informationsangebot stellte somit eine permanente Netzwerk- und Austausch-Plattform als Kontakt-Basis innerhalb des Beteiligungsprozesses und hineinreichend in die Ausgestaltung des

Projekts dar. Interessierte und Unterstützer\*innen konnten sich auf einer Email-Liste eintragen und Themen zuordnen. Diese Listen werden in Zukunft für die konkrete Ansprache zu weiteren Arbeitsgruppen-Treffen und entsprechenden Veranstaltungen genutzt werden können. Eine grafische Übersicht zu den Listen-Eintragungen auf Seite 21.

## **A.2.1) Ergebnisse**

### **Anregungen und Wünsche**

#### Ausgestaltung

- Kräutergärten
- Wildblumenwiese
- Hängematten
- Außenbereich mit Sand und Palmen
- Tischtennisplatten
- Beachvolleyball
- Zeitdiebkapseln/-plätze
- Fotoautomat
- Geile Belüftung (für die Clubs)
- Indoor Rauchverbot (wirklich)

#### Raumnutzung

- Grillstation, vegetarisch, Handbrot, Schokofrüchte
- Streetart
- Selbsthilfwerkstatt
- (Kinder-) Werkstatt Holz, Metall, ... zur Nutzung für jede\* stunden-/tageweise
- (für Kinder) Werkstatt mit Schweißgerät und z.B. Roboter - Kinder Makerspace + 3D-Drucker
- Vereinsräume Jugendarbeit
- Galerie – Kunstausstellungen
- Freie Ausstellungsräume
- Art Residencies - Keramik Atelier
- Sculpture studio (with compessor), needs noise isolation
- Collaborative Artists-Run Space with noise isolation (with compessor), autonom (independent)
- Freie Tanzräume mit Spiegel
- Tanzräume für Probe und Veranstaltungen, z.B. Burlesque, Hoop-Dance
- Community für Proberäume
- Art Showcase Schaufenster
- Fotostudio (Fotografieren in und um Leipzig)
- Nutzbare Proberäume → Dämmung? Spielzeiten?
- Sound Function I
- Freifunk

## Veranstaltungen

- Kinoabende (open Air)
- Flohmärkte
- Feiern
- Gute Musik
- BaHu Fasching
- Tanzen
- Tanz (Techno, Rave, Ska, whatever) Ü40 / Ü50 mit frühem Start (16:00)
- Konzerte
- Lesung
- Poetry Slam
- The possibility for people to organize Workshops
- Workshops
- Workshops - Kunstkurse, Zeichnen, Skizzen, ...
- Integrationstage/-wochen/-jahre
- Angebote für Drogenkonsumenten (Selbsthilfe / Kreuzbund)
- Raum für Diskussion zu gesellschaftlichen, nachhaltigen, energiewirtschaftlichen Lösungsansätzen
- Begegnungsstätte für gesellschaftspolitischen Austausch → gelebte Demokratie

## Zuwegung / Nachbarschaft

- Anwohner hören, Plan für Schutz der Anwohner
- Anwohner + Gärten schützen
- Keine Nachteile für Anwohner
- Anwohner in der Richard-Lehmann-Str. – Lärmschutz
- Keine Zufahrt über Panometer
- Zuwegung mit Brücke über Gewerbegebiet (nicht Stadtwerke)
- Modellerweiterung zur Veranschaulichung → Panometer + 2 Wohnhäuser + Parkplätze +
- Brücken

## Sonstiges

- Freie Kunst ≠ Institution
- Ganz viel Liebe für alle
- Endkosten 30,- Millionen

### **A.2.2) Auswertung**

Mit 150 Besucher\*innen konnten zum ersten Bausonntag viele Menschen erreicht, begeistert und über das Projekt informiert werden. Über den Beteiligungsprozess wurde umfassend informiert und an Hand von Listen konnten sich die Besucher\*innen in Newsletter-Listen und Unterstützer-Listen eintragen. Es konnten viele Wünsche und Ideen zu vielen Themen aufgenommen werden, z.B. zu Nutzungen oder Ausgestaltung des Areals. Die Anwohner\*innen haben das Angebot leider nicht

wahrgenommen und haben sich oberhalb des Geländes platziert, um auf ihre Weise mit den Besucher\*innen ins Gespräch zu kommen.

## **O.2) Orga-Sitzung#2**

- Auswertung des 1. Bausonntags
- Planung und Konzeptabstimmung für FGWS#1 “Kultureinrichtungen des Leipziger Südens”
- Überlegungen zum Tag d. offenen Denkmals und Tage der Industriekultur
- Koordination weiterer möglicher Veranstaltungen
- Abstimmung bezüglich der Einbeziehung der Kleingartenvereine

## **O.3) Orga-Sitzung#3**

- Anpassungen für die Umsetzung der Bausonntage auf Grundlage des 1. Bausonntags
- Einladungsmanagement und Konzeptabstimmung zu FGWS#1 “Kultureinrichtungen des Leipziger Südens”
- Überlegungen zu konkreter Zielgruppe und Terminabstimmung für FGWS#2 “erweiterte Nachbarschaft”
- Überlegungen zu ZVA#2

## **A.3) FGWS#1 “Kultureinrichtungen des Leipziger Südens”**

Der erste Fokus-Gruppen-Workshop stellte den Auftakt zum konkreten Dialog zwischen Kulturinstitutionen des Leipziger Südens und des Projekts Gleisdreieck dar. Es wurden die Vertreter\*innen der Kulturinstitutionen als Expert\*innen und als lokale Partner\*innen aktiv angesprochen, zur Mitwirkung angeregt und somit in den gesamten Prozess einbezogen. Dies sollte die Grundlage für zukünftige Kooperationen untereinander bilden und die Entwicklung wertvoller Synergien befördern. Der Austausch, der Wissens-Input und die Diskussion für die Umsetzung des Projektes standen im Vordergrund. Erwartungen, Bedenken, Wünsche und mögliche widersprüchliche Interessen sollen somit frühzeitig identifiziert, transparent gemacht und lösungsorientiert behandelt werden. Zudem wurden verschiedene Perspektiven und Expertenwissen sichtbar, die für das Projekt Gleisdreieck nutzbar gemacht werden sollen. Wichtige Erfahrungswerte zu bestimmten Schwerpunkten wurden abgefragt. Best Practices anderer Häuser sollten übernommen werden können, unvoreilhaftige Ideen herausgefiltert werden. Die Clubstiftung

informierte zunächst über das eigene Vorhaben und den aktuellen Stand der Planung. Im Vorfeld des Workshops wurde eine Führung durch das Objekt angeboten. Es wurde zunächst Wert gelegt auf die größtmögliche Transparenz bezüglich des Projektstands und anschließend zur aktiven Mitwirkung am Projekt angeregt. Um aktiv und persönlich die "Kolleg\*innen" in der erweiterten kulturelevanten Szene zu erreichen und deren Wünsche und eventuelle widersprüchlichen Interessen aufzunehmen, sollte mit dieser Veranstaltung vor allem Gesprächsbereitschaft und Offenheit für eine gemeinsame kulturelle Zukunft im Leipziger Süden signalisiert werden.

### **A.3.1) Ergebnisse**

#### **Wünsche und Befürchtungen**

Wünsche im Zusammenhang mit dem Projekt Gleisdreieck

- Proberäume
- Bandprobemöglichkeiten
- Theaterproberäume
- Theater
- Sporträume innen + außen
- Open-Air-Fläche
- Offener Stadtgarten
- Gegenseitiger Austausch bei Nutzungsanfragen (Kapazitäten etc.)
- Veranstaltungen in Kooperation
- Raum zur Vernetzung verschiedener (Kultur-) Akteur:innen
- generelle Vernetzung (kulturelle)
- Kultureller + politischer Austausch
- Flexible Räume für experimentelle Formate
- Barrierefreie Zugänge und Nutzungsmöglichkeiten
- Schaffung von niedrigschwelligen Kulturangeboten
- Kostengünstige Räume für soziale und politische Aktivitäten von Gruppen/ NGO Initiativen
- niedrigschwellig und hierarchiefrei
- Anti-Rassismus- und -Diskriminierungs-Workshops
- Residenzen
- MDR-Kooperationen: Nachwuchskonzerte im TV?

Bedenken und Befürchtungen im Zusammenhang mit dem Projekt Gleisdreieck

- Weiterer Mitbewerber im Leipziger Süden
- Überangebot an Livemusikspielstätten in ähnlicher Größe → harte Konkurrenz bei Einmietungen / Kooperationen mit großen Agenturen
- Konkurrenzdruck (Schafft man sich gegenseitig Konkurrenz? Setzt man sich unter Druck?)
- Konflikte zwischen Kulturstätten (nach dem Motto "ihr nehmt uns die Kreativen/ Gäste weg")
- Konkurrenz in einem engen Feld?

- Wirtschaftlicher Existenzdruck führt zu einer Kommerzialisierung und engt Spielräume ein
- Kompatibilität der beteiligten Spielstätten (TV – Distillery)
- Kommerzialisierung des Projekts
- Was passiert, wenn das Projekt nicht ausreichend finanziert werden kann?
- Anwohner\*innen
- Verdrängung

### **Ergebnisse Bestcase-Szenario:**

Woran ist zu erkennen, dass das Projekt & gute Kooperationen wirklich gelungen sind?

- Kultureller Hotspot und Initiator

Wie titelt die Presse im Sommer 2027?

- Beispielprojekt für soziale Gerechtigkeit
- Große Jubiläumsfeier zum fünfjährigen Gleisdreieck
- Der Süden Leipzigs feiert gemeinsam

Was für ein Ort ist mit dem Gleisdreieck für Leipzig entstanden?

- Safespace für marginalisierte Gruppen
- Ort, der die Diversität Leipzigs widerspiegelt
- Ort von Kulturschaffenden für Kulturschaffenden

### **Ergebnisse Worstcase-Szenario:**

Was oder wer wurde zu wenig einbezogen?

- Jugendliche in der Mitgestaltung
- Die CG-Gruppe der freien Kultur
- Kulturschaffende

Was hätte auf gar keinen Fall passieren dürfen?

- Flaschenhalsbildung (Konfliktkonzentration)
- Verhärtete Fronten in Folge mangelnder Kommunikation

Welche Schwachstellen und Hürden haben das Projekt scheitern lassen?

- Räume für Nutzer:innen nicht bezahlbar
- Fokus aufs Finanzielle
- Tattoo Expo & Co (~ Akteure/ Nutzer auf dem Gelände, die "nicht erwünscht" sind/ nicht in den Leipziger Süden passen)
- Alleingänge von TV und Distillery

- Neues Konsumverhalten der Zielgruppe nicht im Blick

### Ergebnisse der vertieften Themenschwerpunkte:

#### Konkurrenzsituation Livespielstätte

- Keine Livemusikstätte dieser Größe

#### Kommunikation und Kooperation

- Gemeinsame Fokus-Gruppen-Plena
- Bildung umfassender Gremien
- Regelmäßige Treffen

#### Verändertes Konsumverhalten der Zielgruppen

- Angebote abseits der Clubs entwickeln (für Kinder- und Jugendarbeit)
- Zielgruppe in den Blick nehmen und beteiligen

#### Potenzielle Nutzer\*innen

- Ateliers + Residenzprogramme
- Proberäume
- Sportraum Flint
- Skatebowl
- Büroraumnutzung durch Organisationen (wie z.B. VAK)
- Ladenprojekte
- Sozialküche
- Niederschwellige Nutzungsmöglichkeiten
- Barrierefreiheit beachten
- Antidiskriminierung + Awareness in eigenen Strukturen umsetzen bevor's nach außen getragen wird

#### Feedback der Teilnehmenden:

Hannes (Conne Island): Band-Nachwuchsförderprogramme

Fabrice (Distillery): Skaten ist interessant für AG soziale Nachhaltigkeit

Mirko (Kreatives Leipzig): Diversität für Mieter:innen; "...würde ich auch unterstützen!"

Steffen (Stiftung): Gemeinsam wirken, will Leipzig auf das Niveau von größeren Städten heben

Benjamin (Distillery): Nicht eskalieren

Jan (Stiftung): Mehr Chancen als Risiken, gemeinsame Projekte

Jörg (Werk2): Bands aus Leipzig fördern (nach Prinzen kam nix Großes)

Christian (KUB): Kreativwirtschaft und Clubs zusammen

Issaias (VAK): Szenenpolitische Themen, freuen sich, einbezogen zu werden

Sarah (Conne Island): Danke, komme gern wieder

Teilnehmende extern: Kulturinstitutionen des Leipziger Südens

### **A.3.2) Auswertung**

Der Austausch und die Signalisierung von Gesprächsbereitschaft unter den lokalen Kulturschaffenden stand bei diesem Fokusgruppen-Workshop im Vordergrund. Das Projekt Gleisdreieck wurde von den Teilnehmenden mit Interesse und Wertschätzung begrüßt, aber zunächst aus einer Beobachterperspektive heraus. Es lag ein starker Fokus auf dem Austausch über Herausforderungen zu Konkurrenzfähigkeit und verschiedenen Möglichkeiten zu Kooperationen. Die Chancen für gemeinsame Entwicklungen wurden insgesamt höher eingeschätzt als die Probleme, die sich durch etwaige Konkurrenz ergeben könnten. Es konnte letztendlich Vertrauen geschaffen und gemeinsame Zukunftsvisionen für das Gleisdreieck im Leipziger Süden bearbeitet werden.

## **A.4) Bausonntag#2**

Auf der Grundlage der Auswertungen zum ersten Bausonntag, wurde die organisatorische Umsetzung in einigen Punkten optimiert. Die Informationsstände wurden beispielsweise für eine verbesserte Kommunikation nun an einem Ort gemeinsam platziert.

### **A.4.1) Ergebnisse**

#### **Anregungen und Wünsche**

Flächennutzung/ Gestaltung

- Legale Graffiti-Freiflächen
- Viele Mülleimer überall

Veranstaltungen

- Coole Workshops zu Themen wie Awareness, DJ, VJ, Technik, Bau
- Mehr FLINTA\* Line-up (überall)

## **O.4) Orga-Sitzung#4**

- Überblick zum Beteiligungsprozess für die Crew des Bausonntags
- Auswertung und Abstimmung zum Bausonntag
- Auswertung des FGWS#1
- Planung, Konzeptabstimmung, Einladungsmanagement für FGWS#2



## **A.5) Bausonntag#3**

Der dritte Bausonntag fand inmitten der Urlaubszeit statt und wurde deshalb nur von wenigen Gästen besucht.

### **A.5.1) Ergebnisse**

#### **Anregungen und Wünsche**

Raumgestaltung

- Hall of Fame (nicht nur Graffiti, jede Art von Kunst)
- Skatepark (auch indoor)

Ökologische Nachhaltigkeit

- Bestandsaufnahme von Pflanzen + Tieren → dementsprechend Strukturierung und Gestaltung der Grünflächen + Erweiterung der Strukturvielfalt des Biotops

## **O.5) Orga-Sitzung#5**

- Übergabe der operativen Verantwortlichkeit des Formats Bausonntag an Cassy, Vertreter\*in aus der Crew der Clubstiftung
- Einladungsmanagement FGWS#2, persönliche Ansprachen
- Teilnehmer\*innen, Organisation u. Konzeptabstimmung für TWS#1

## **A.6) Fokus-Gruppen-Workshop#2 “erweiterte Nachbarschaft”**

Der zweite Fokus-Gruppen-Workshop stellte den Dialog zwischen dem Projekt Gleisdreieck und der Nachbarschaft im Quartier bzw. den angrenzenden Stadtteilen in den Vordergrund. Er ist als essentieller Baustein des Beteiligungsprozesses und für das Gelingen des gesamten Projekts zu sehen. Ein neuer Kultur-Ort soll entstehen, auch für die Nachbarschaft. Mit diesem FGWS konnten Fragen frühzeitig einbezogen, Bedenken und gemeinsame Ideen ausgetauscht werden, um Akzeptanz und Vertrauen, Offenheit und Möglichkeiten für lokale nachbarschaftliche Beziehungen zu schaffen. Der Austausch und die Diskussion für die das Gelände betreffenden räumlichen und inhaltlichen Planungen stehen somit im Vordergrund. Erwartungen, Bedenken, Wünsche und mögliche widersprüchliche Interessen sollen frühzeitig identifiziert, transparent gemacht und lösungsorientiert behandelt werden. Der Fokus lag dabei auf dem Vertrauensaufbau, im Aufgreifen und Ernstnehmen aller Perspektiven und Bedürfnisse vor Ort und der Festigung der nachbarschaftlichen Beziehungen zu den lokalen Institutionen, Vereinen und einzelner Personen im Umkreis des Gleisdreiecks. Darüber hinaus sollte die Nachbarschaft dazu inspiriert werden neue Möglichkeiten zu entdecken und eigene Standort-Vorteile und Chancen im Zusammenhang mit dem zukünftigen Kultur-Areal für sich selbst zu eruieren.

## A.6.1) Ergebnisse

### Fragen und Bedenken

- Finanzierung?
- Wo sind politische und lokale städtische Unterstützer/ Beteiligte?
- Sicherheit (heller Ort?)
- Lautstärke
- Potenzielle Lärmsituation für UN-Campus (Leipziger Gruppe)
- Barrierearm: Geld, Zugang, Mitbestimmung, Familien, Kinder, Sprachen, ...
- Startzeitpunkt?
- Langfristigkeit (wie bleibt man in dieser Zeit in Kontakt)
- Möglichkeit für Leute "ohne Kohle" mitzumachen?
- Stadtteilgarten → Schulen mit einbeziehen

### Möglichkeiten und Wünsche

- Kooperation mit Gemeinschaftsunterkunft -> niederschwelliger Zugang für Bewohner, Kinder, Sprachangebote? → z.B. Bausonntag "spezial // international" -> Gemeinschaftsunterkunft soziale Betreuung Arno-Nitzsche-Straße ([Arno.leipzig@herberge.org](mailto:Arno.leipzig@herberge.org)) hat folgende Sprachen: Deutsch, Englisch, Arabisch, Spanisch, Persisch, Französisch, Russisch
- Gemeinschaftsunterkunft Arno-Nitzsche-Straße mitbedenken -> Bewohner in Aktivitäten einbeziehen? - Aushang ist z.B. in Unterkunft möglich -> Kombinieren mit Musik ~ Musik als Kommunikationsmittel, -> Musik verbindet -> Sport und Bewegung
- Begegnung: Neuzugewanderte und Mehrheitsgesellschaft
- Friedliche Nachbarschaft
- Kooperation angrenzende Studentenwohnheime (Arno-Nitzsche-Str, Moritz Hof) -> Wohnheimsprecher Studentenwohnheim ANS gern zu Veranstaltungen miteinbinden/ einladen → sie leiten es an die Bewohner weiter (E-Mail bleibt gleich, Ansprechpartner wechseln)

### Kulturelle Entwicklungschancen

- Interkultur & Soziokultur
- Erhaltung Clublandschaft/ Music Hub unterstützungswürdiges Ziel
- Dem Stadtteil entsprechend offen/ weniger kommerziell
- Energetische Kooperationen
- Bedarfsweise Einbindung
- Kooperation/ gemeinsame Zielgruppen
- Stadtplanung: Offenheit durch räumliche Verknüpfung, gute Erreichbarkeit
- Gemeinsame S-Bahn-Station
- Panometer: gemeinsame Radanbindung + S-Bahn -> Thema Kulturachse (S-Bahn-Station und Radweg) gemeinsam angehen

Feedback der Teilnehmer\*innen

- Lob an die Schnittchen
- Durch das Projekt (auch schon diese Workshops) Nachbarschaft zusammenbringen ist super
- Machen wir weiter? Wie?
- WEP/ LEVG (Messeverwaltungsgesellschaft) kommt gern wieder
- Panometer: - Gemeinsam an Mobilitätsthema arbeiten, langfristige Synergien bei Öffnung werden nicht an allen kommenden Terminen teilnehmen
- Leipziger Gruppe: Befürwortet S-Bahn-Projekt, Fahrradweg → hilft auch der L nachhaltig ökologisch zu sein, Energetische Synergien
- Wohnheimsprecher Studentenwohnheim Arno-Nitzsche-Str befürworten Projekt, werden Projekt an Bewohner und ans Studentenwerk weiterleiten
- Gemeinschaftsunterkunft sieht Projekt positiv, ist gespannt auf Weiteres → Verkehrs-/ Mobilitätsthematik gemeinsam denken und gemeinsam gegenüber der Stadt angehen

Teilnehmende extern: Vertreter\*innen der Institutionen in der Nachbarschaft

### **A.6.2) Auswertung**

Die teilweise für die Clubstiftung noch unbekannte erweiterte Nachbarschaft war sehr aufgeschlossen für das Projekt, es wurden gemeinsame Interessen zur Zuwegung abgewogen und unterschiedliche Kooperationsmöglichkeiten vor Ort eruiert. Die Institutionen in der Nachbarschaft sind als Kooperationspartner für die Zielgruppenschließung relevant und können selbst vom Projekt profitieren. Bedenken wurden zur möglichen Lärmbelästigung geteilt, wobei das Interesse an einem neuen Ort für Musik und Kultur und damit die möglichen Synergien deutlich im Vordergrund standen. Es sollte hier unbedingt auf Kontakthaltung geachtet werden, damit die geknüpften nachbarschaftlichen Beziehungen vertieft und Kooperationen ermöglicht werden können.

### **O.6) Orga-Sitzung#6**

- Überlegungen zu den Bausonntagen in den Wintermonaten
- Überlegungen zu FGWS# "potenzielle Nutzer\*innen" - eventuell in Partnerschaft mit dem Octagon-Architekturkollektiv bzw. Kreatives Sachsen als Partner (Raumkomplizen)
- Planung der ZVA#2 - Ergebnispräsentation gegenüber der Öffentlichkeit
- Abstimmungen zu geplantem TWS#1

### **A.7) Bausonntag#4**

Der vierte Bausonntag fand knapp nach der Ferienzeit statt und wurde deshalb nur von wenigen Gästen besucht.

### **A.5.1) Ergebnisse**

Anregungen und Wünsche

- Keine Anregungen

## **O.7) Team-Workshop#1**

Fünf Monate nach dem Start des Beteiligungsprozesses sollte der erste interne Team-Workshop stattfinden. Die Teilnehmenden stellen den engsten Kreis der Clubstiftung dar, der dennoch über das Kernteam der monatlich stattfindenden Orga.-Sitzungen hinausreicht. Dieser Personenkreis schaut von außen auf den Beteiligungsprozess und den gesamten Entwicklungsprozess Gleisdreieck, da er nicht permanent eingebunden ist. Als Vertraute und Mitstreiter\*innen konnten die Teilnehmenden des Team-Workshops wertvolle Perspektiven, Expertise und Ideen von außen einbringen. Der Fokus lag zunächst auf der Transparenzhaltung und Vorstellung der bisherigen Ergebnisse des Beteiligungsprozesses in einem ersten groben Überblick. In einer nächsten Phase sollte gemeinsam überlegt werden, welche Bedenken, Erwartungen, Wünsche und Ideen sowohl projektbezogen als auch auf den Beteiligungsprozess bezogen im Team bestehen und welche weiteren Fragestellungen sich daraus ergeben. Die Ergebnisse wurden zielorientiert gemeinsam ausgewertet und teilweise weitergehend bearbeitet, bzw. neue konkrete Fragestellungen, Schwerpunktsetzungen oder Entscheidungen abgeleitet.

Die Zielstellung und die Rahmenbedingungen (zeitliche, rechtliche, bauliche Aspekte etc.) des Projekts Gleisdreieck wurden dabei im Blick behalten und sind maßgeblich für die weitere Ausgestaltung. Der Workshop diente somit als Katalysator für die bisherigen Ergebnisse, als Instrument des Qualitätsmanagements für den gesamten Prozess und als Opener für weitere Perspektiven und Ideen.

### **O.7.1) Ergebnisse**

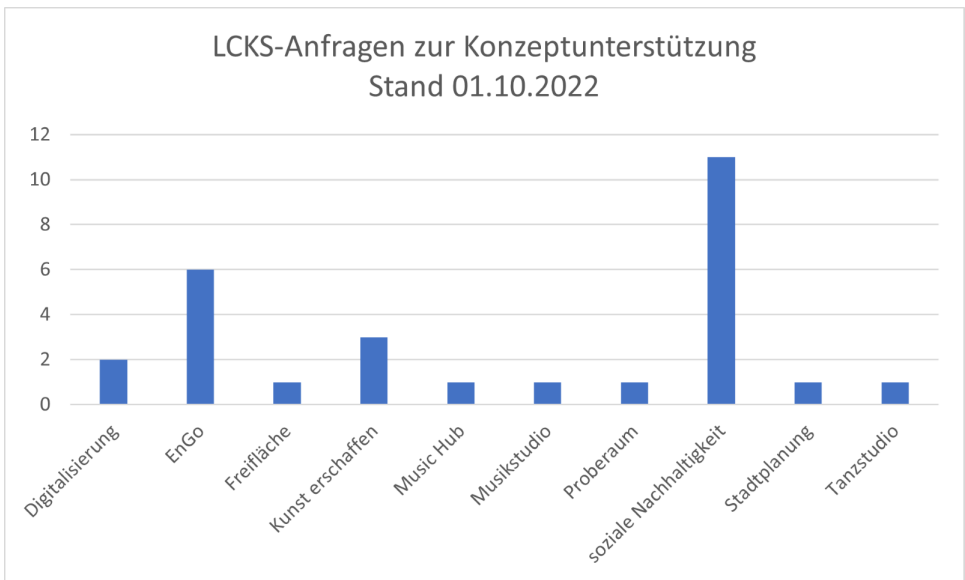
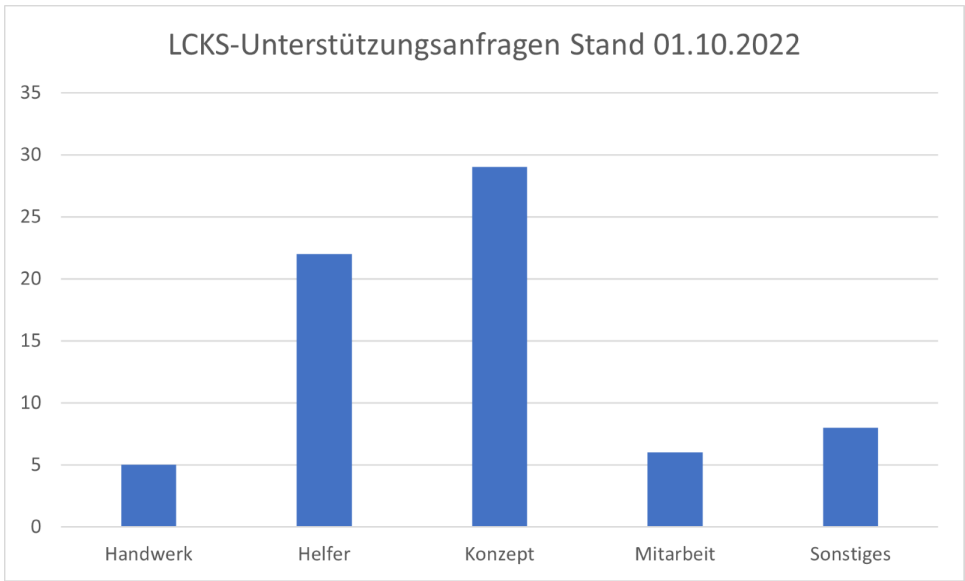
Die Ergebnisse und die Auswertung dieses Workshops werden intern gehalten.

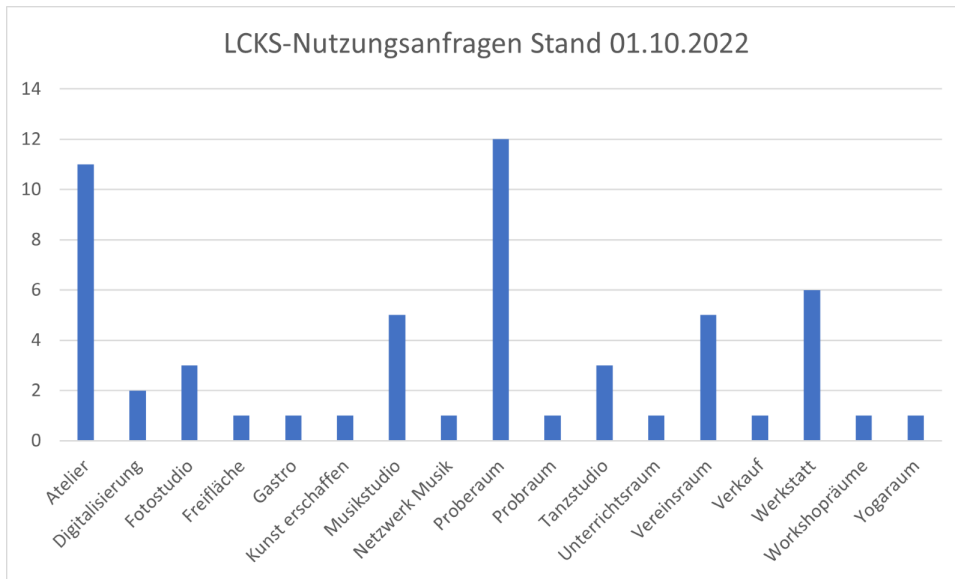
## **O.8) Orga-Sitzung#7**

- Planung des Bausonntags
- weitere Überlegungen zu FGWSs und Fachgesprächen

## **A.8) Bausonntag#5**

Der fünfte Bausonntag wurde von nur 2 Besuchern wahrgenommen, es wurden keine Wünsche oder Anregungen aufgenommen. Zur Übersicht der gesammelten Eintragungen in den Email-Support-Listen zu Unterstützungsmöglichkeiten und potenzielle Nutzungen wurden folgende Grafiken erstellt und zum Ende des Beteiligungsprozesses aktualisiert:





### O.9) Orga-Sitzung#8

- Überlegungen zu Dokumentation u. weiterem Vorgehen im Beteiligungsprozesses
- ZVA#2
- Tema-Klausur
- Nachbarschaftsforum
- Email zum Jahresende an Teilnehmende und Interessierte

### O.10) Orga-Sitzung#9

- ZVA#2
- Themen für FGWS#3
- Überlegungen zu Themen für die Fachgespräche
- Info-Sonntag

### O.11) Orga-Sitzung#10

- Überlegungen und Anpassungen zur weiteren Organisation
- Planung für ZVA#2
- Abstimmungen zu Inhalten der Fachgespräche

### O.12) Orga-Sitzung#11

- Einladungsmanagement und Ergebnispräsentation ZVA#2
- Abstimmung zu Stand bezüglich der Fachgespräche

## **A.9) ZVA#2 – Zielgruppenoffene Infoveranstaltung zum aktuellen Stand Gleisdreieck & Zwischenstand des Beteiligungsprozesses**

Zum Anfang des neuen Jahres sollte die Öffentlichkeit umfassend über die bisherigen Ergebnisse des Beteiligungsprozesses (BP) zum Gleisdreieck informiert werden. Der Beteiligungsprozess findet seinen Abschluss planmäßig im Herbst 2022, ein Zwischenstand der gesammelten Ergebnisse und die Darstellung der bisher erreichten Ziele sollten nun aufgezeigt und alle Informationen zugänglich gemacht werden. Zudem sollte ein Ausblick auf das erste Halbjahr 2022 aus planerischer und interner Sicht gegeben werden, wobei sowohl die geplanten weiteren Veranstaltungen und Formate des Beteiligungsprozesses, das Nachbarschaftsforum und das B-Planverfahren Schwerpunkte bildeten.

Die Veranstaltung, als digitaler Neujahrsempfang, sollte im Kern aufzeigen, dass dem anfänglichen Anliegen alle Interessierten systematisch einzubinden Rechnung getragen wurde und die Wahrnehmung nach außen durch die angestrebte und umgesetzte Transparenz der Projektplanung durch gelungene Außenkommunikation erheblich verbessert werden konnte. Die Beteiligungsangebote für die Öffentlichkeit und interessierte Gruppen hatten vielfältige Ergebnisse einbringen und Bedenken frühzeitig aufzeigen können.

### **A.9.1) Ergebnisse**

- Zirkusangebote für Kinder: eventuell in Kooperation mit Zirkomania?

### **A.9.2) Auswertung**

Nach der längeren Winterpause, in der offene niederschwellige Veranstaltungen wie die Bausonntage witterungsbedingt nicht möglich waren, war es wichtig den aktuellen Stand des Projekts, aber auch einen Zwischenbericht zum Beteiligungsprozess aufzuzeigen und Fragen zu beantworten.

## **O.13) Orga-Sitzung#12**

- Überlegungen, Themenfindung und Schwerpunkte der geplanten Fachgespräche
- Überlegungen zu FGWS#3

## **O.14) Orga-Sitzung#13**

- Überlegungen und Zielstellungen zu den geplanten Fachgesprächen

- Identifizierung der Referent\*innen
- Recherche Best Practise Beispiele

## O.15) Orga-Sitzung#14

- Klärung Zielgruppen und Schwerpunkte sowie Strukturierung der Veranstaltung an sich für das FG#1
- Überlegungen zu FG#2 - Schwerpunkte, Recherche Referent\*innen und weitere Planung

## A.10) FG#1 Fachgespräch “Förder- und Finanzierungsimpulse für Live-Spielstätten”

Kooperationsveranstaltung mit KREATIVES SACHSEN – Branchenfokus Pop

Das Kernanliegen der Veranstaltung war der Wissenstransfer zwischen der Clubstiftung und erfolgreichen Fördermittelnutzer\*innen aus anderen regionalen und überregionalen Projekten, sowie das Know-How und Best-Practice-Beispiele der eingeladenen Expert\*innen zum thematischen Schwerpunkt “Fördermittelnutzung / Finanzierung”.

Des Weiteren sollte das erste Fachgespräch dazu dienen Vertreter\*innen aus Politik und Verwaltung für das Gleisdreieck als Kulturinstitution und dessen Entwicklung am Standort zu begeistern und sie damit als Unterstützer\*innen gewinnen. Aus dem Austausch sollten wichtige Impulse und ggf. wertvolle Handlungsempfehlungen resultieren, die der Entwicklung des Projekts Gleisdreieck der LCKS dienen.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit KREATIVES SACHSEN entwickelt und umgesetzt und richtet sich hauptsächlich an ein Fachpublikum. Gezielt wurden neben der interessierten Öffentlichkeit deshalb weitere Akteur\*innen vergleichbarer Projekte eingeladen, um einen breiten Wissenstransfer über die Anliegen der LCKS hinaus zu ermöglichen.

Das regionale und überregionale Netzwerk unter den Projekten sollte ausgebaut werden und weitere Kontakte zu Berater\*innen, Unterstützer\*innen und Mitwirkenden verstärkt werden.

### A.10.1) Ergebnisse / Impulse

Eigenmittelfinanzierte Projekte:

1. [Alte Münze Berlin](#) – Referent: Alex Krüger

Eckdaten & Rahmen:



- 40 Angestellte
- 14.000 qm
- Berliner Senat = Immobilieneigentümer; unbefristeter Mietvertrag
- 2 GmbHs: GmbH als (Unter)Vermieter, GmbH für Kulturveranstaltungen

wichtigste Impulse:

- Geldeinnahme über Firmenveranstaltungen
- Eigenleistung: finanziell und handwerklich
- An die Vision glauben! (wichtigster Punkt)
- Selbstaufgabe, "Ochsentour"
- Politische Lobbyarbeit
- 1/3 der Gesamtausgaben = Mietausgaben
- Kulturförderung für einzelne (kleine) Kulturprojekte (v.a. zur Zeit der Corona-Pandemie)

## 2. [Zughafen Erfurt](#) – Referent: Andie Welskop

Eckdaten & Rahmen:

- 1 Festangestellter, FSJler, Praktikant, ...
- 10.000 qm
- Mieter organisieren sich selbst
- Guerillamanagement
- Baukulturfestival als wichtige Veranstaltung
- Kulturlotse in Erfurt als Unterstützung zwischen Projekt und Verwaltung

wichtigste Impulse:

- Geldeinnahmen über Tagesgeschäft
- Lobby-undNetzwerkarbeit
- In den Dialog mit Politik und Verwaltung kommen
- *"Möglichkeiten nutzen, die man nicht hat"*
- *"Unser Porsche steckt in unserer Infrastruktur, nicht in unserer Garage"*

Frage: Wie seid ihr step by step in den Betrieb gekommen?

- Mehrere Räume für 199 Personen genehmigt, einfacher(?) als einen Raum für mehr Leute genehmigen zu lassen
- Arbeiten über Netzwerk (z. B. Brandschützer hat Bezahlung für erste 3-4 Jahre in Form einer Schwalbe Duo bekommen)

Fördermittelfinanziertes Projekt:

## 3. [Next Mannheim](#) – Referentin: Anna Blaiich

Eckdaten & Rahmen:

- Privatwirtschaftliche Tochtergesellschaft der Stadt (mg: mannheimer gründungszentren GmbH)
- gemeinnütziger Verein Musiccomission
- 8 thematische Zentren, pro Zentrum: 1 Leitung + 1-2 weitere Stellen (viel Administration)
- Musikpark: Eigentum der GmbH, Mitarbeiter durch Zuschuss von Stadt finanziert
  - StartUps müssen nach ~5 Jahren wieder ausziehen, werden unterstützt Plätze in der Stadt/Region zu finden
  - Club, Agentur, Anwalt mit Musikwirtschaftlicher Ausrichtung im Musikpark angesiedelt
  - Mit öffentlichen Mitteln sind bestimmte Verantwortung verbunden Steuermittel
  - Fördermittel: hoher Verwaltungsaufwand
- Crosssektorale Themen: höhere Innovationskraft
- Gastronomie als Ort für Austausch (der Mieter untereinander und mit Gästen)
- Kulturelle Stadtentwicklung

Verwendete Fördermittel:

- EFRE (EU-Mittel) für Großteil der Gebäude
- EFRE-Mittel werden von Stadt beantragt

wichtigste Impulse:

- Zurückgreifen auf Ressourcen und Expertise der Stadt für Fördermittel-Scan und Antragstellung
- Mieteinnahmen von Start-Ups, Tagungen/Veranstaltungen
- 6-10 €/qm Kaltmiete an StartUps (je nach Zentrum und seiner Ausstattung)
- Studie "Konkurrenz belebt das Geschäft - Warum die Metropolregion Rhein-Neckar mehr Musikclubs braucht" als Argumentationshilfe
- CulturalandCreativesCityMonitor
- Kulturelles Angebot in Daseinsfürsorge mitdenken und verankern
- HINWEIS: Achim Lohse (Amt für Wirtschaftsförderung) als Ansprechpartner in Leipzig?
- Landesmittel
- Kommunalen Zuschuss

### **A.10.2) Auswertung**

Durch den offenen Erfahrungsaustausch des lebendigen Fachgesprächs wurden die Vor- und Nachteile von sowohl förder- als auch eigenmittelfinanzierten Projekten deutlich. Auch wenn große regionale, kulturpolitische und baulich bedingte Unterschiede einen direkten Vergleich zum Projekt Gleisdreieck und den anderen anwesenden Projektinitiativen unmöglich machten, konnten sehr viele wichtige Impulse, wertvolle Praxiserfahrungen und Hinweise gesammelt werden. Auch Wege oder Hürden, die besonders zäh oder gar unratsam waren, wurden geteilt und tragen im Nachgang zu einer konkreteren Vorstellung zur weiteren finanziellen Planung der anwesenden Projekte bei. Die Beziehungen zwischen den Refrenten/externen Projekten haben sich wie gewünscht vertieft und werden zukünftig genutzt.

## **A.11) Info-Sonntag**

Das Format des bisherigen Bausonntags wurde unter dem neuen Namen Info-Sonntag weitergeführt. Nach der nun längeren Pause besuchten ca. 70 Interessent\*innen das Gelände und beteiligten sich aktiv an Gesprächen. In die Interessenten- bzw. Supportlisten trugen sich wieder viele Leute ein. Einige der Anwohner\*innen haben verschiedene Themen angesprochen und sind mit dem Vorstand der LCKS ins Gespräch gekommen.

### **A.11.1) Ergebnisse**

Anregungen und Wünsche

- Upcycling Werkstatt / offene Werkstatt
- Co-working-Space
- Barbiepuppentheater

## **O.16) Orga-Sitzung#15**

- kurze Auswertung des Bausonntags
- Auswertung der Impulse / Ergebnisse des FG#1
- Konkrete Planung der Ablaufs, der Details und des Referentenmanagements für das FG#2
- Überlegungen zu FGWS#3 - Einladung, Zielstellung und Kommunikation

## **A.12) FG#2 Fachgespräch zu Energieeffizienz in (Live-) Musikspielstätten**

Kooperationsveranstaltung mit KREATIVES SACHSEN – Branchenfokus Pop

Aufgrund der Komplexität aller Themen rund um Bau und Nachhaltigkeit lag der Fokus dieses Fachgesprächs vordergründig auf der Energiegewinnung, der nachhaltigen Nutzung und des Energietransfers und auf damit verbundenen Möglichkeiten innovativer Strategien zur praktischen Umsetzung.

Es sollte zu breitem fachlichem Austausch angeregt werden, indem der Wissenstransfer von Expert\*innen zu wichtigen Schwerpunktthemen ebenso im Fokus stehen wie der Erfahrungsaustausch zwischen regionalen und überregionalen Beispielen aus der Praxis. Zudem wurden gezielt Vertreter\*innen aus Verwaltung und Politik eingeladen, die ebenso vom Wissenstransfer profitieren, von der Machbarkeit innovativer Lösungen überzeugt werden können und nach Möglichkeit als Unterstützer\*innen für das Projekt Gleisdreieck gewonnen werden sollten. Das gewonnene Wissen und das erweiterte Netzwerk sollen so zur weiteren erfolgreichen Projektentwicklung des Gleisdreiecks genutzt und Akteur\*innen vergleichbarer Projekte und interessierten Gästen zugänglich gemacht werden. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit KREATIVES SACHSEN entwickelt und umgesetzt. Es wird ein Fachpublikum angesprochen und damit lokalen interessierten Vertreter\*innen anderer Projekte mit dem Vorhaben zur Entwicklung von Musik- und Livespielstätten die Möglichkeit zu Wissen und Austausch gegeben. Das regionale und überregionale Netzwerk sollte mit dieser Veranstaltung ausgebaut und Kontakte zu Berater\*innen, Unterstützer\*innen und Mitwirkenden verstärkt werden.

### **A.12.1) Ergebnisse / Impulse**

#### **1. HTWK – Referent: Prof. Dr. Robert Huhn**

- Siehe Präsentation
- Projektarbeit zur Energetischen Konzeption für das Projekt Gleisdreieck im Rahmen des Studienmoduls Industrielle Wärmeversorgung
- Keine komplette Autarkie anstreben
- Kombination mehrerer Energieerzeugungsformen (z.B. Solaranlage und BHKW)
- Deckung von Bedarfsspitzen mit Hilfe von Energiespeicherung und Austausch mit umliegenden Energienetzen (Strom, Wärme)

#### **2. Ferropolis – Referent: Thies Schröder**

- Gemeinsam mit Bauhaus Dessau, Umweltbundesamt und weiteren Gründung des Projekts
- Energieavantgarde Anhalt zur Erprobung von Energiesystemen der Zukunft
- Finden spezifischer Lösungen für bestimmte Räume
- Betrachten des Ortes und des nahen oder regionalen Umfeldes
- Nicht Autarkie, eher örtliches/regionales Netzwerk
- Hinweis: Stiftung Bauhaus

#### **3. ufaFabrik – Referent: Werner Wiartalla**

- Siehe Präsentation
- Dachverband: ufaFabrik Berlin e.V. (Gründungsverein und Immobilienpächter)

- Solaranlagen, BHKW, Gründach, Fassadenbegrünung, Grauwassernutzung für Toilettenanlagen etc.
- Solarmodule, die sich der Sonne nachdrehen (Flüssigkeit im Rahmen, die sich in der Sonne erwärmt etc.)
- Biogasanlage 1,5 – 20 m<sup>3</sup>
- Gasdunkelheizer für Hallenheizung bei mind. 5 m Raumhöhe
- Gründach u.a. Vermeidung/ Verringerung von Hitzeinseln in der Stadt
- Werner macht Workshops zu Dach- und Fassadenbegrünung, weitere Seminare zum ökologischen Bauen in ufaFabrik

#### **4. Townrockenergy - Beratungsunternehmen für Geothermie**

- David Townsend
- Projekt Bodyheat: Nutzung der Abwärme der Gäste im Glasgower Club SGW3
- Aufnahme der durch Gäste erzeugten Abwärme, Speicherung in Bohrlöchern im Erdboden
- bedarfsgerechtes Abrufen der Energie mit Hilfe von Wärmepumpen und Nutzung zum Heizen/ Kühlen von Räumen und Wasser

#### **A.12.2) Auswertung**

Im Vordergrund der Veranstaltung und des Austauschs standen die unterschiedlichen Varianten der Energieerzeugung, -speicherung, und -verwendung. Je nach Möglichkeit am Standort Gleisdreieck kommen unterschiedliche Varianten in Frage und können in die Bauplanung einbezogen werden. Die LCKS und die weiteren Initiativen im Publikum konnten in breitem Umfang von den Erfahrungen und Hinweisen der Referenten profitieren.

#### **O.17) Orga-Sitzung#16**

- Auswertung FG#2
- Planung und Überlegungen zu passenden Referenten für FGWS#3
- Planung des FGWS#3

## **A.13) FGWS#3 Fokusgruppenworkshop – Wissenstransfer für ein Nachhaltigkeitskonzept**

Der dritte Fokus-Gruppen-Workshop sollte dazu dienen eine konzeptionelle Ausarbeitung mit dem Ziel eines Nutzungs- bzw Nachhaltigkeitskonzepts konkret anzugehen. Er stellt den frühzeitigen Transfer zwischen (Kultur-)Wissenschaft und der Umsetzung am konkreten Beispiel des Projekts Gleisdreieck in den Mittelpunkt, um alle aufkommenden Aspekte zur Nachhaltigkeit in der weiteren Konzeption zur konkreten Nutzung berücksichtigen zu können. Schwerpunkte sind: Nachhaltigkeit auf 3 Ebenen (sozial, ökonomisch, ökologisch) & Kulturwissenschaftliche Perspektive.

Leitfrage ist: "WIE sollen die bisherigen Ideen und Werte der LCKS und der BETEILIGTEN konkret umgesetzt werden?"

Es sollte die Weiterentwicklung eines Nachhaltigkeitskonzepts für den neuen Kulturort vorangetrieben werden, welcher an die vorangegangene Konzeptarbeit und die relevanten Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess anknüpft.

Des Weiteren sollten mit dem Workshop gezielt Interessierte aus dem Umfeld der Clubstiftung angesprochen und aktiv einbezogen werden, welche bereits signalisiert haben sich aktiv an der Konzeptentwicklung beteiligen zu wollen. Sie bringen im besten Fall nützliche Expertise sowie einen wertvollen Blick von außen mit und können sich anschließend auch langfristig als Unterstützer\*innen einbringen.

Eine besondere Gruppe der Teilnehmenden waren Studierende der Uni Leipzig aus dem Fachbereich Kulturwissenschaften, die nach Möglichkeit ebenso längerfristig aktiv in die Entwicklung einbezogen werden sollten und vornehmlich aus kulturwissenschaftlicher Perspektive wichtige Fragen, Ideen und Hinweise einbringen. Eine langfristige Zusammenarbeit mit der Uni Leipzig wird angestrebt, dazu stellte dieser Fokus-Gruppen-Workshop zunächst einen Auftakt dar.

### **A.13.1) Ergebnisse**

Ergänzung zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit:

- Stellen für Förderung schaffen

Ergänzung zur Nachhaltigkeit:

- Greenpeace / Ökolöwe mit ins Boot holen

Ergänzung zu den Werten:

- Kooperation mit Institutionen, um "experimentelle" Kunst zu finanzieren -> nicht in Gegensätzen denken

Ergänzung zu Nutzungen:

- für Musiker, die kommen und andere Musiker treffen, um eine Band zu gründen
- niedrigschwelliger Zugang zum Musik-machen
- Makerslab Fablab, 3D-Drucker- Station, Reperaturcafé, Werkzeugverleih, Hackerspace

- Erster machbarer Schritt zur Umsetzung eines Programmpunktes? Ggf. Wenig Fördergelder nötig -> profitabel für Förderer, dann next Step

#### Ergänzung zu Veranstaltungen:

- Zusammenarbeit mit Politgruppen in Leipzig -> informieren bei Demos etc.
- Wie kann man mit Niedrigschwelligkeit Leute zu Kunstschaffenden machen?
- Wie können Veranstaltungen aussehen, die für alle Generationen / soz. Gruppen interessant sind?
- Wie können Synergien auch zwischen Nicht- Kulturschaffenden gefördert werden?

#### Ergänzung zur Ausgestaltung:

- Visualisierung

#### Ergänzung zu Kooperationen:

- Welche Kulturinstitutionen sind von Verdrängung bedroht?

### **IDEEN / HINWEISE / HERAUSFORDERUNGEN**

- Kulturinstitutionen an einen Tisch bringen! Wo sind Bedarfe, die abgedeckt werden können / sollen?-> Synergien nutzen (Auch Institutionen, die bereits von Verdrängung betroffen waren)
- Kooperation vs. Konkurrenz -> Marktforschung/ Bedarfsanalyse
- Absichtserklärungen (LOIs) von (großen und kleinen) Partner\*innen, die bereits eingebunden sind/ Interesse bekundet haben, fürs Gesamtvorhaben einholen
- Ersten kleinsten gemeinsamen Nenner finden -> Womit kann mit „wenig“ (finanziellem) Aufwand angefangen werden, um dadurch weitere Unterstützer und Förderer zu finden
- Musiker\*innen, die sich Proberaum/ Studio nicht leisten können, könnten niedrigschwelligen Musik-/ Instrumentalunterricht geben

### **Arbeitsgruppe 1 - SCHWERPUNKT: WERKSTÄTTEN**

#### Dringendste Herausforderungen:

- Fördergelder
- Räumlichkeiten (Fablab, Freelab, Holz-/ Metallwerkstätten)
- Angestellte (Bezahlung?)

#### Gute Ideen und wichtige Hinweise:

- Workshops
- Kostenlos (Materialspende)
- Positiv für die Nachbarschaft

#### Die nächsten 5 Schritte:

- Mit Verein Kontakt (FabLab) aufnehmen

- Konzept
- Förderung

So wird die Zusammenarbeit organisiert:

- Verein

### **Arbeitsgruppe 2 – SCHWERPUNKT: SYNERGIEN**

Dringendste Herausforderungen:

- Wie können wir Akteur\*innen dazu bewegen, sich als Teil des Projekts zu verstehen?
- Wie kann man Akteur\*innen jetzt und langfristig gewinnen?

Gute Ideen und wichtige Hinweise:

- Verschiedene in/formelle Formate anbieten, die möglichst beteiligungsoffen sind (Kolloquium, Plenum, Grillabend, Tag der offenen Tür)
- Akteur\*innen können/sollen Möglichkeit haben, selbst Vernetzungsangebote zu schaffen

Die nächsten 5 Schritte:

- Andere ähnliche Projekte ansprechen und Erfahrungen austauschen (auch ländliche Projekte)
- In das Gleisdreieck Konzept einarbeiten

So wird die Zusammenarbeit organisiert:

- Wir schreiben und treffen uns

### **Arbeitsgruppe 3 – SCHWERPUNKT: KOOPERATIONEN**

Dringendste Herausforderungen:

- Wie finden wir gute Kompromisse mit Kooperationspartnerinnen
- Wie gehen wir auf potenzielle Partnerinnen zu? -> Idee so konkret wie möglich! -> Was haben Partnerinnen davon Teil des Projekts zu werden?

Gute Ideen und wichtige Hinweise:

- Persönliche Kontakte nutzen
- Netzwerk aufbauen
- Aktuellen Stand visualisieren
- Nicht im Kleinen bleiben

### **Arbeitsgruppe 4 – SCHWERPUNKT: BEWEGUNG / GESUNDHEIT / TANZ**

Dringendste Herausforderungen:

- Welche Nutzungen sind gewünscht (siehe Konzept und Beteiligungsprozess)
- Gibt es Schlüsselakteur\*innen und trägt das Angebot?
- Wie sieht die Ausstattung aus?



- Finanzierung

Gute Ideen und wichtige Hinweise:

- Ggf. Kathedrale mit nutzen
- Shared Space
- Soziale und kommerzielle Nutzung im Gleichgewicht

Die nächsten 5 Schritte:

- Fragen beantworten
- Im Umsetzungskonzept verankern
- AG aktivieren
- Realisierung prüfen
- eröffnen

So wird die Zusammenarbeit organisiert:

- AG von Interessierten
- Beteiligung Hochschulsport Leipzig
- Hochschulsport HTWK Peter Pausch, Enrico Ruge, Robert Schiffer

### **Arbeitsgruppe 5 – SCHWERPUNKT: MUSIK**

Dringendste Herausforderungen:

- Niederschweligen Zugang schaffen! Wie?
- Finanzierung?
- Gemeinnützigkeit > Förderung / Realisierung
- Raum für Flinta, Geflüchtete, ...

Gute Ideen und wichtige Hinweise:

- Siehe konkrete Aufgabe

Die nächsten 5 Schritte:

- Erste Kooperationen mit Musikern
- konkrete Angebote (Workshops u. Unterricht, ...) z. B. DAW Kurs, DJ Workshop, Bandcoaching, Musiklehre

So wird die Zusammenarbeit organisiert:

- AVK (DJ)
- Sochop
- David

### **A.13.2) Auswertung**

Es haben sich während des Workshops sehr aktive Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Perspektiven und Know How gebildet, von denen die meisten nach eigener Aussage gerne weiterhin an der Entwicklung eines Nachhaltigkeitskonzepts teilhaben wollen und sich einbringen möchten. Obgleich bisher nur ehrenamtlich gemeinsam daran gearbeitet werden konnte, sind sehr viele wertvolle Impulse und kulturwissenschaftliche Aspekte zusammen gekommen, welche eine erste Struktur (thematische Schwerpunkte) und auch auf der operativen Ebene (PM, nächste Schritte) eine Grundlage zur Weiterarbeit geschaffen haben. Diesem sehr guten Auftakt sollte nach Möglichkeit eine gut organisierte konstruktive, im besten Fall regelmäßige Weiterarbeit folgen. Ein Problem kann sich aus der Schwierigkeit ergeben, dass sich nur freiwillig engagierte Menschen einbringen können, deren zeitliche Kapazitäten sehr gering sind.

### **O.18) Orga-Sitzung#17**

- Auswertung FGWS#3, Überlegungen zur Weiterentwicklung der gemeinsamen Arbeit und Communitybuilding
- Überlegungen zu Inhalt und Zielen, Veranstaltungsformat und Einladungsmanagement der ZVA#3

### **O.19) Orga-Sitzung#18**

- Abstimmungen zu Konzept und Ablauf der ZVA#3, praktische Vorbereitungen und Abstimmungen, Management der Referent\*innen

## **A.14) ZVA#3 Zielgruppenoffene Veranstaltung, “Das Projekt Gleisdreieck - Darum ein neues Kreativwirtschaftszentrum”**

Zum offiziellen Abschluss des erfolgreichen 18monatigen Beteiligungsprozesses zur Entwicklung des Projekts Gleisdreieck sollte der breiten Öffentlichkeit eine Übersicht zu den erreichten Zielen aufgezeigt werden. Zur weiteren Beteiligung über die Email-Adresse:

[mitgestalten@clubstiftung-leipzig.de](mailto:mitgestalten@clubstiftung-leipzig.de) wurde trotz dessen aufgefordert. Aus den vielfältigen Ergebnissen des gesamten Prozesses wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, die neben der Präsentation zur Veranstaltung auch auf der Homepage der LCKS zur Veröffentlichung kommen..

Insbesondere wurde die Veranstaltung in Richtung der städtischen Politik und Verwaltung adressiert, um weitere wichtige Befürworter\*innen und zur kulturbezogenen Notwendigkeit und den Mehrwerten des Projekts Gleisdreieck im Stadtgebiet zu fördern. In dieser offenen Veranstaltung, die auch hybrid zugänglich gemacht wurde, sollten entsprechend der regen Beteiligung der Stadtgesellschaft die kulturpolitischen und ökonomischen Mehrwerte eines solchen Kulturorts für Leipzig, aber auch die damit verbundenen Bedarfe an Politik und Verwaltung deutlich adressiert werden.

## **B) Themenspezifisch zusammengefasste Ergebnisse**

### **B.1) baulichen Aspekte / Gebäude / Zuwegung**

- Brücke zur Richard-Lehmann-Str. inkl. überdachte Fahrradstellplätze,
- Brücken sind wichtig für das Projekt
- Wegekonzzept muss durchdacht werden
- Ein Skateplatz / Sportparcour ist über evtl. Planungen auf dem Gleisdreieck an der Rad-Aktiv-Achse-Süd etwa Höhe Gasometer (Nahe der Gleise) geplant
- Anwohner hören, Plan für Schutz der Anwohner\*innen
- Anwohner + Gärten schützen
- Keine Nachteile für Anwohner
- Anwohner in der Richard-Lehmann-Str. – Lärmschutz
- Keine Zufahrt über Panometer
- Zuwegung mit Brücke über Gewerbegebiet (nicht Stadtwerke)
- Modellerweiterung zur Veranschaulichung → Panometer + 2 Wohnhäuser + Parkplätze
- Brücken
- Sicherheit (heller Ort?)
- Kooperation (zwischen erweiterter Nachbarschaft) / gemeinsame Zielgruppen
- Stadtplanung: Offenheit durch räumliche Verknüpfung, gute Erreichbarkeit
- Gemeinsame S-Bahn-Station
- Panometer: gemeinsame Radanbindung + S-Bahn -> Thema Kulturachse (S-Bahn-Station und Radweg) gemeinsam angehen
- Bedarfsweise Einbindung (der erweiterten Nachbarschaft)
- Energetische Kooperationen (Stadtwerke)

### **B.2) Nutzungen**

- Probe/Testbühne für Bands/Musiker:innen - MusicHub als Musikwirtschaftszentrum und Anlaufstelle aller musikwirtschaftlichen Belange

- Nachhaltigkeitswerkstatt oder ähnliches, zur Bündelung der Umsetzung der Nachhaltigkeit vom Gleisdreieck, zur Aufnahme von Ideen und Austausch von außerhalb, zur Vernetzung von regionalen und überregionalen Akteuren und der Zivilgesellschaft
- Gebäudenutzung auch für die Jugendarbeit (z.B. Pfadfinderverein)
- Grillstation, vegetarisch, Handbrot, Schokofrüchte
- Streetart
- Selbsthilfwerkstatt
- Upcycling Werkstatt / offene Werkstatt
- (Kinder-) Werkstatt Holz, Metall, ... zur Nutzung für jede\* stunden-/tageweise
- (für Kinder) Werkstatt mit Schweißgerät und z.B. Roboter - Kinder Makerspace + 3D-Drucker
- Vereinsräume Jugendarbeit
- Galerie – Kunstausstellungen
- Freie Ausstellungsräume
- Art Residencies - Keramik Atelier
- Sculpture studio (with compessor), needs noise isolation
- Collaborative Artists-Run Space with noise isolation (with compessor), autonom (independent)
- Freie Tanzräume mit Spiegel
- Tanzräume für Probe und Veranstaltungen, z.B. Burlesque, Hoop-Dance
- Zirkusangebote für Kinder: eventuell in Kooperation mit Zirkomania?
- Community für Proberäume
- Art Showcase Schaufenster
- Fotostudio (Fotografieren in und um Leipzig)
- Nutzbare Proberäume → Dämmung? Spielzeiten?
- Proberäume
- Bandprobemöglichkeiten
- Musiker\*innen, die sich Proberaum/ Studio nicht leisten können, könnten niedrigschwelligen Musik-/ Instrumentalunterricht geben
- Theaterproberäume
- Theater
- Barbiepuppentheater
- Sporträume innen + außen
- Open-Air-Fläche
- Offener Stadtgarten
- Kostengünstige Räume für soziale und politische Aktivitäten von Gruppen/ NGO Initiativen
- Residenzen
- Angebote abseits der Clubs entwickeln (für Kinder- und Jugendarbeit)
- Ateliers + Residenzprogramme
- Sportraum Flint
- Skatebowl
- Büroraumnutzung durch Organisationen (wie z.B. VAK)
- Co-working-Space
- Ladenprojekte

- Sozalküche
- Legale Graffiti-Freiflächen
- für Musiker, die kommen und andere Musiker treffen, um eine Band zu gründen
- niedrigschwelliger Zugang zum Musik-machen
- Makerslab Fablab, 3D-Drucker- Station, Reperaturcafé, Werkzeugverleih, Hackerspace
- Erster machbarer Schritt zur Umsetzung eines Programmpunktes? Ggf. Wenig Fördergelder nötig -> profitabel für Förderer, dann next Step

### **B.3) Veranstaltungen**

- Kinoabende (open Air)
- Flohmärkte
- Feiern
- Gute Musik
- BaHu Fasching
- Tanzen
- Tanz (Techno, Rave, Ska, wahtever) Ü40 / Ü50 mit frühem Start (16:00)
- Konzerte
- Lesung
- Poetry Slam
- The possibility for people to organize Workshops
- Workshops
- Workshops - Kunstkurse, Zeichnen, Skizzen, ...
- Integrationstage/-wochen/-jahre
- Angebote für Drogenkonsumenten (Selbsthilfe / Kreuzbund)
- Raum für Diskussion zu gesellschaftlichen, nachhaltigen, energiewirtschaftlichen Lösungsansätzen
- Begegnungsstätte für gesellschaftspolitischen Austausch → gelebte Demokratie
- Anti-Rassismus- und -Diskriminierungs-Workshops
- MDR-Kooperationen: Nachwuchskonzerte im TV?
- Flexible Räume für experimentelle Formate
- Coole Workshops zu Themen wie Awareness, DJ, VJ, Technik, Bau
- Mehr FLINTA\* Line-up (überall)
- Kleinere Veranstaltungen, um ein breites Publikum begeistern können
- Zusammenarbeit mit Politgruppen in Leipzig -> informieren bei Demos etc.
- Wie kann man mit Niedrigschwelligkeit Leute zu Kunstschaffenden machen?
- Wie können Veranstaltungen aussehen, die für alle Generationen / soz. Gruppen interessant sind?
- Wie können Synergien auch zwischen Nicht- Kulturschaffenden gefördert werden?

### **B.4) Gestaltung / Ausgestaltung**

- Kräutergärten

- Wildblumenwiese
- Hängematten
- Außenbereich mit Sand und Palmen
- Tischtennisplatten
- Beachvolleyball
- Zeitdiebkapseln/-plätze
- Fotoautomat
- Hall of Fame (nicht nur Graffiti, jede Art von Kunst)
- Skatepark (auch indoor)
- Stadtteilgarten → Schulen mit einbeziehen
- Visualisierung

### **B.5) Werte**

- Freie Kunst ≠ Institution
- Ganz viel Liebe für alle
- Indoor Rauchverbot (wirklich)
- niedrigschwellig und hierarchiefrei
- Niederschwellige Nutzungsmöglichkeiten
- Barrierefreiheit beachten
- Antidiskriminierung + Awareness in eigenen Strukturen umsetzen bevor's nach Außen getragen wird
- Schaffung von niedrigschwelligen Kulturangeboten
- Kultureller + politischer Austausch
- Raum zur Vernetzung verschiedener (Kultur-) Akteur:innen
- generelle Vernetzung (kulturelle)
- Zielgruppe in den Blick nehmen und beteiligen
- Möglichkeit für Leute "ohne Kohle" mitzumachen?
- Barrierearm: Geld, Zugang, Mitbestimmung, Familien, Kinder, Sprachen, ...
- Begegnung: Neuzugewanderte und Mehrheitsgesellschaft
- Friedliche Nachbarschaft
- Interkultur & Soziokultur
- Erhaltung Clublandschaft/ Music Hub unterstützungswürdiges Ziel
- Kooperation mit Institutionen, um "experimentelle" Kunst zu finanzieren -> nicht in Gegensätzen denken

### **B.6) Finanzierung**

- Endkosten 30,- Millionen
- Finanzierung?
- Ersten kleinsten gemeinsamen Nenner finden -> Womit kann mit „wenig“ (finanziellem) Aufwand angefangen werden, um dadurch weitere Unterstützer und Förderer zu finden
- Stellen für Förderung schaffen

- Impulse Alte Münze Berlin:
  - Geldeinnahme über Firmenveranstaltungen
  - Eigenleistung: finanziell und handwerklich
  - An die Vision glauben! (wichtigster Punkt)
  - Selbstaufgabe, "Ochsentour"
  - Politische Lobbyarbeit
  - 1/3 der Gesamtausgaben = Mietausgaben
  - Kulturförderung für einzelne (kleine) Kulturprojekte (v.a. zur Zeit der Corona-Pandemie)
- Impulse Zughafen Erfurt:
  - Geldeinnahmen über Tagesgeschäft
  - Lobby-undNetzwerkarbeit
  - In den Dialog mit Politik und Verwaltung kommen
  - *"Möglichkeiten nutzen, die man nicht hat"*
  - *"Unser Porsche steckt in unserer Infrastruktur, nicht in unserer Garage"*
  - Mehrere Räume für 199 Personen genehmigt, einfacher(?) als einen Raum für mehr Leute genehmigen zu lassen
  - Arbeiten über Netzwerk (z. B. Brandschützer hat Bezahlung für erste 3-4 Jahre in Form einer Schwalbe Duo bekommen)
- Impulse next Mannheim:
  - EFRE (EU-Mittel) für Großteil der Gebäude
  - EFRE-Mittel werden von Stadt beantragt
  - Zurückgreifen auf Ressourcen und Expertise der Stadt für Fördermittel-Scan und Antragstellung
  - Mieteinnahmen von Start-Ups, Tagungen/Veranstaltungen
  - 6-10 €/qm Kaltmiete an StartUps (je nach Zentrum und seiner Ausstattung)
  - Studie "Konkurrenz belebt das Geschäft - Warum die Metropolregion Rhein-Neckar mehr Musikclubs braucht" als Argumentationshilfe
  - CulturalandCreativesCityMonitor
  - Kulturelles Angebot in Daseinsfürsorge mitdenken und verankern
  - HINWEIS: Achim Lohse (Amt für Wirtschaftsförderung) als Ansprechpartner in Leipzig?
  - Landesmittel
  - Kommunalen Zuschuss

## **B.7) Infrastruktur / Energie / baubezogene Nachhaltigkeit**

- Barrierefreie Zugänge und Nutzungsmöglichkeiten
- Greenpeace / Ökolöwe mit ins Boot holen
- Ökologische Nachhaltigkeit: Bestandsaufnahme von Pflanzen + Tieren -> dementsprechend Strukturierung und Gestaltung der Grünflächen -> Erweiterung der Strukturvielfalt des Biotops
- Geile Belüftung (für die Clubs)
- Sound Function I
- Freifunk

- viele Mülleimer überall
- Impulse HTWK - Prof. Dr. Robert Huhn:
  - Siehe Präsentation
  - Projektarbeit zur Energetischen Konzeption für das Projekt Gleisdreieck im Rahmen des Studienmoduls Industrielle Wärmeversorgung
  - Keine komplette Autarkie anstreben
  - Kombination mehrerer Energieerzeugungsformen (z.B. Solaranlage und BHKW)
  - Deckung von Bedarfsspitzen mit Hilfe von Energiespeicherung und Austausch mit umliegenden Energienetzen (Strom, Wärme)
- Impulse Ferropolis - Thies Schröder:
  - Gemeinsam mit Bauhaus Dessau, Umweltbundesamt und weiteren Gründung des Projekts
  - Energieavantgarde Anhalt zur Erprobung von Energiesystemen der Zukunft
  - Finden spezifischer Lösungen für bestimmte Räume
  - Betrachten des Ortes und des nahen oder regionalen Umfeldes
  - Nicht Autarkie, eher örtliches/regionales Netzwerk
  - Hinweis: Stiftung Bauhaus
- Impulse ufaFabrik - Werner Wiartalla:
  - Siehe Präsentation
  - Dachverband: ufaFabrik Berlin e.V. (Gründungsverein und Immobilienpächter)
  - Solaranlagen, BHKW, Gründach, Fassadenbegrünung, Grauwassernutzung für Toilettenanlagen etc.
  - Solarmodule, die sich der Sonne nachdrehen (Flüssigkeit im Rahmen, die sich in der Sonne erwärmt etc.)
  - Biogasanlage 1,5 – 20 m<sup>3</sup>
  - Gasdunkelheizer für Hallenheizung bei mind. 5 m Raumhöhe
  - Gründach u.a. Vermeidung/ Verringerung von Hitzeinseln in der Stadt
  - Werner macht Workshops zu Dach- und Fassadenbegrünung, weitere Seminare zum ökologischen Bauen in ufaFabrik
- Impuls Townrockenergy - Beratungsunternehmen für Geothermie:
  - David Townsend [david.townsend@townrock.com](mailto:david.townsend@townrock.com)
  - Projekt Bodyheat: Nutzung der Abwärme der Gäste im Glasgower Club SGW3
  - Aufnahme der durch Gäste erzeugten Abwärme, Speicherung in Bohrlöchern im Erdboden
  - bedarfsgerechtes Abrufen der Energie mit Hilfe von Wärmepumpen und Nutzung zum Heizen/ Kühlen von Räumen und Wasser

## B.8) Konzeptentwicklung Nachhaltigkeit

- **WERKSTÄTTEN**
  - Dringendste Herausforderungen:
  - Fördergelder
  - Räumlichkeiten (Fablab, Freelab, Holz-/ Metallwerkstätten)



- Angestellte (Bezahlung?)
- Gute Ideen und wichtige Hinweise:
- Workshops
- Kostenlos (Materialspende)
- Positiv für die Nachbarschaft
- Die nächsten 5 Schritte:
- Mit Verein Kontakt (FabLab) aufnehmen
- Konzept
- Förderung
- So wird die Zusammenarbeit organisiert:
- Verein

#### ● SYNERGIEN

- Dringendste Herausforderungen:
- Wie können wir Akteur\*innen dazu bewegen, sich als Teil des Projekts zu verstehen?
- Wie kann man Akteur\*innen jetzt und langfristig gewinnen?
- Gute Ideen und wichtige Hinweise:
- Verschiedene in/formelle Formate anbieten, die möglichst beteiligungsoffen sind (Kolloquium, Plenum, Grillabend, Tag der offenen Tür)
- Akteur\*innen können/sollen Möglichkeit haben, selbst Vernetzungsangebote zu schaffen
- Die nächsten 5 Schritte:
- Andere ähnliche Projekte ansprechen und Erfahrungen austauschen (auch ländliche Projekte)
- In das Gleisdreieck Konzept einarbeiten
- So wird die Zusammenarbeit organisiert:
- Wir schreiben und treffen uns

#### ● KOOPERATIONEN

- Dringendste Herausforderungen:
- Wie finden wir gute Kompromisse mit Kooperationspartnerinnen
- Wie gehen wir auf potenzielle Partnerinnen zu? -> Idee so konkret wie möglich! -> Was haben Partnerinnen davon Teil des Projekts zu werden?
- Gute Ideen und wichtige Hinweise:
- Persönliche Kontakte nutzen
- Netzwerk aufbauen
- Aktuellen Stand visualisieren
- Nicht im Kleinen bleiben

#### ● BEWEGUNG / GESUNDHEIT / TANZ

- Dringendste Herausforderungen:
- Welche Nutzungen sind gewünscht (siehe Konzept und Beteiligungsprozess)
- Gibt es Schlüsselakteur\*innen und trägt das Angebot?
- Wie sieht die Ausstattung aus?
- Finanzierung

- Gute Ideen und wichtige Hinweise:
- Ggf. Kathedrale mit nutzen
- Shared Space
- Soziale und kommerzielle Nutzung im Gleichgewicht
- Die nächsten 5 Schritte:
- Fragen beantworten
- Im Umsetzungskonzept verankern
- AG aktivieren
- Realisierung prüfen
- eröffnen
- So wird die Zusammenarbeit organisiert:
- AG von Interessierten
- Beteiligung Hochschulsport Leipzig
- Hochschulsport HTWK Peter Pausch, Enrico Ruge, Robert Schiffer

- **MUSIK**

- Dringendste Herausforderungen:
- Niederschweligen Zugang schaffen! Wie?
- Finanzierung?
- Gemeinnützigkeit > Förderung / Realisierung
- Raum für Flinta, Geflüchtete, ...
- Gute Ideen und wichtige Hinweise:
- Siehe konkrete Aufgabe
- Die nächsten 5 Schritte:
- Erste Kooperationen mit Musikern
- konkrete Angebote (Workshops u. Unterricht, ...) z. B. DAW Kurs, DJ Workshop, Bandcoaching, Musiklehre
- So wird die Zusammenarbeit organisiert:
- AVK (DJ)
- Sochop
- David

### **B.9) Kommunikation / Kooperation**

- Mit anderen Kulturinstitutionen: gemeinsame Fokus-Gruppen-Plena, Bildung umfassender Gremien, regelmäßige Treffen,
- Gegenseitiger Austausch bei Nutzungsanfragen (Kapazitäten etc.)
- Veranstaltungen in Kooperation
- Kooperation mit Gemeinschaftsunterkunft -> niederschwelliger Zugang für Bewohner, Kinder, Sprachangebote? -> z.B. Bausonntag "spezial // international" -> Gemeinschaftsunterkunft soziale Betreuung Arno-Nitzsche-Straße ([Arno.leipzig@herberge.org](mailto:Arno.leipzig@herberge.org)) hat folgende Sprachen: Deutsch, Englisch, Arabisch, Spanisch, Persisch, Französisch, Russisch

- Gemeinschaftsunterkunft Arno-Nitzsche-Straße mitbedenken -> Bewohner in Aktivitäten einbeziehen? - Aushang ist z.B. in Unterkunft möglich -> Kombinieren mit Musik ~ Musik als Kommunikationsmittel, -> Musik verbindet -> Sport und Bewegung
- Kooperation angrenzende Studentenwohnheime (Arno-Nitzsche-Str, Moritz Hof) -> Wohnheimsprecher Studentenwohnheim ANS gern zu Veranstaltungen miteinbinden/ einladen → sie leiten es an die Bewohner weiter (E-Mail bleibt gleich, Ansprechpartner wechseln)
- Durch das Projekt (auch schon diese Workshops) Nachbarschaft zusammenbringen ist super
- Machen wir weiter? Wie? (erw. Nachbarschaft)
- WEP/ LEVG (Messeverwaltungsgesellschaft) kommt gern wieder
- Gemeinschaftsunterkunft sieht Projekt positiv, ist gespannt auf Weiteres -> Verkehrs-/ Mobilitätsthema gemeinsam denken und gemeinsam gegenüber der Stadt angehen
- Panometer: - Gemeinsam an Mobilitätsthema arbeiten, Langfristige Synergien bei Öffnung (werden nicht an allen kommenden Terminen teilnehmen)
- Wohnheimsprecher Studentenwohnheim Arno-Nitzsche-Str befürworten Projekt, werden Projekt an Bewohner und ans Studentenwerk weiterleiten
- Leipziger Gruppe: - Befürwortet S-Bahn-Projekt, Fahrradweg -> hilft auch der L nachhaltig ökologisch zu sein, Energetische Synergien
- Durch das Projekt (auch schon diese Workshops) Nachbarschaft zusammenbringen ist super
- Kooperation: Welche Kulturinstitutionen sind von Verdrängung bedroht?
- Kulturinstitutionen an einen Tisch bringen! Wo sind Bedarfe, die abgedeckt werden können / sollen?-> Synergien nutzen (Auch Institutionen, die bereits von Verdrängung betroffen waren)
- Kooperation vs. Konkurrenz -> Marktforschung/ Bedarfsanalyse
- Absichtserklärungen (LOIs) von (großen und kleinen) Partner\*innen, die bereits eingebunden sind/ Interesse bekundet haben, fürs Gesamtvorhaben einholen

### **B.10) Bedenken / Befürchtungen**

- Weiterer Mitbewerber im Leipziger Süden
- Überangebot an Livemusikspielstätten in ähnlicher Größe → harte Konkurrenz bei Einmietungen / Kooperationen mit großen Agenturen
- Konkurrenzdruck (Schafft man sich gegenseitig Konkurrenz? Setzt man sich unter Druck?)
- Konflikte zw. Kulturstätten (nach dem Motto "ihr nehmt uns die Kreativen/ Gäste weg")
- Konkurrenz in einem engen Feld?
- Wirtschaftlicher Existenzdruck führt zu einer Kommerzialisierung und engt Spielräume ein
- Kompatibilität der beteiligten Spielstätten (TV – Distillery)
- Kommerzialisierung des Projekts
- Was passiert, wenn das Projekt nicht ausreichend finanziert werden kann?
- Anwohner\*innen
- Lautstärke
- Verdrängung
- Ungenügende Einbeziehung von: Jugendlichen in der Mitgestaltung, der CG-Gruppe der freien Kultur, Kulturschaffende
- Flaschenhalsbildung (Konfliktkonzentration)

- Verhärtete Fronten in Folge mangelnder Kommunikation
- Räume für Nutzer:innen nicht bezahlbar
- Fokus aufs Finanzielle
- Tattoo Expo & Co (~ Akteure/ Nutzer auf dem Gelände, die “nicht erwünscht” sind/ nicht in den Leipziger Süden passen)
- Alleingänge von TV und Distillery
- Neues Konsumverhalten der Zielgruppe nicht im Blick behalten
- Keine Livemusikstätte dieser Größe
- Potenzielle Lärmsituation für UNI-Campus (Leipziger Gruppe)
- Wo sind politische und lokale städtische Unterstützer/ Beteiligte?
- Langfristigkeit - Wie bleibt man in dieser Zeit in Kontakt? (Kulturinstitutionen)
- Startzeitpunkt unklar

### **B.11) Zukunftsvisionen**

- “Beispielprojekt für soziale Gerechtigkeit”
- “Große Jubiläumsfeier zum fünfjährigen Gleisdreieck”
- “Der Süden Leipzigs feiert gemeinsam”
- Safespace für marginalisierte Gruppen
- Ort, der die Diversität Leipzigs widerspiegelt
- Ort von Kulturschaffenden für Kulturschaffende
- Kultureller Hotspot und Initiator
- Dem Stadtteil entsprechend offen/ weniger kommerziell

### **B.12) Intern / Team**

- keine öffentlichen Ergebnisse

## Handlungsempfehlungen

### **C.1) Bauliche Aspekte / Gebäude / Zuwegung**

1. Die Planung der Zuwegung zum Gelände sollte mittels eines gut durchdachten Wegekonzepts erfolgen, welches im Besonderen den Lärmschutz und gute Erreichbarkeit beachtet und somit eine nachhaltige Lösung bietet (Zuwegung über eine Brücke über das Gewerbegebiet wäre ideal)
2. Zur Veranschaulichung des gesamten Gebiets könnte eine Modellerweiterung nützlich sein
3. Eine S-Bahnstation, geeignete Fahrradwege sowie überdachte Fahrradstellplätze sind auch im Interesse der erweiterten Nachbarschaft und sollten in Kooperation mit dieser angegangen werden (gemeinsame Zielgruppen)

## **C.2) Nutzungen**

1. Die Nutzungsvorschläge aus dem BP sind sehr vielfältig, sie reichen über Veranstaltungs-, Probe- und Tanz-, Theaterräume, Galerie- und Atelier- bzw. Residenzräume bis zu Werkstatt-, Workshop-, Büroraumnutzungen und Sporträumen: Anhand der Ergebnisse sollte ein Raumnutzungskonzept erstellt werden, welches spezifische Anforderungen, Mehrfachnutzungen sowie Räume mit flexibler Nutzung (experimentelle Formate, Labor-Charakter) beinhaltet
2. Für den Bereich Musik ist die Entwicklung eines Proberaum-Management-Konzepts zur Einmietung von Künstler\*innen denkbar, idealerweise gemeinsam mit den potenziellen Nutzer\*innen
3. Bei der Raumplanung für die Nutzungen empfiehlt es sich insbesondere die Nutzer\*innenperspektive der unterschiedlichen Zielgruppen, die häufig genannte Niederschwelligkeit bezüglich der Zugänge (finanziell und sozial), die höchstmögliche physische Barrierefreiheit und die Förderung von wertvollen Synergieeffekten im Auge zu behalten

## **C.3) Veranstaltungen**

1. Neben klassischen Veranstaltungsformaten wie z.B. Kino, Tanz, Konzerten, Lesungen, Poetry-Slam, Fasching und Workshops zu spannenden Themen bilden die Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess auch Wünsche nach Veranstaltungen ab, die den politisch / gesellschaftlichen / diskriminierungssensiblen Austausch im Sinne gelebter Demokratie zum Ziel haben und Raum zur Diskussion bieten
2. Die Idee der Entwicklung zunächst kleinerer Veranstaltungsformate für ein breites, evtl. altersübergreifendes Publikum ist als erste "kleine brauchbare Variante" zu prüfen, um die mittelfristige Veranstaltungsplanung nahe an der tatsächlichen Zielgruppe auszurichten
3. Eine Identifizierung und Aktivierung/Beteiligung möglicher Anker-Akteur\*innen und kulturschaffender potenzieller Mieter\*innen über die Clubs hinaus kann hier ein erster Schritt sein

## **C.4) Gestaltung / Ausgestaltung**

1. Anhand der Ideen aus dem Beteiligungsprozess zur Ausgestaltung kann ein Gestaltungskonzept entwickelt werden, welches sowohl ruhige Orte zur Entspannung als auch Orte für sportliche Aktivitäten beinhaltet
2. Für die Konzeption der an Naturschutz- und Nachhaltigkeitswerten ausgerichteten grünen Außengestaltung sollten mögliche Kooperationen mit Schulen und Kindergärten geprüft und das Wissen und die Erfahrungen schon bestehende Gemeinschaftsgärten in anderen Stadtgebieten genutzt werden
3. Insbesondere der Außenbereich kann durch die aktive Mitgestaltung und Teilhabe der Zielgruppen ein lebendiger Ort für Kreativität und Gemeinschaftssinn werden, der nebenher den verantwortlichen Umgang mit natürlichen Ressourcen thematisiert und die

Identifizierung des potenziellen Nachwuchses mit dem gesamten Kulturareal Gleisdreieck befördert

### **C.5) Werte**

1. Werte wie Awareness, demokratische Teilhabe, Sensibilisierung für marginalisierte Gruppen, inklusive Strukturen und bewusster Umgang mit natürlichen Ressourcen wurden während des Beteiligungsprozesses in verschiedenen Formaten immer wieder aufgenommen und sollten bei der weiteren Konzeption berücksichtigt werden
2. Das neue Kreativwirtschaftszentrum im Leipziger Süden soll zum einen Ort des kulturell-professionellen Austauschs sein, der interdisziplinäre Kooperationen hervorbringen kann und zudem ein Ort ist, der Barrierefreiheit und niederschwellige Nutzungsmöglichkeiten auch im soziokulturellen Bereich für ein breites Publikum bietet - konzeptionell sollte überprüft werden auf welche Weise sich das in der Praxis umsetzen lässt
3. Die gewünschte Erhaltung der Clublandschaft stößt auf breites Interesse der Bürger\*innen und gleichzeitig werden friedliche nachbarschaftliche Beziehungen in der Umgebung des Areals als sehr wichtig eingeschätzt, dem sollte über das Nachbarschaftsforum hinaus versucht werden - auch langfristig - zu entsprechen

### **C.6) Finanzierung**

1. Durch den Input der Praxis-Expert\*innen anderer erfolgreicher Projekte sind vielfältige Impulse sowohl zu förder- als auch zu eigenmittelfinanzierten Lösungen gesammelt worden, je nach spezifischen Rahmen- und Förderbedingungen sollten sie für weitere Überlegungen genutzt werden
2. Der aktiv angestoßene Austausch mit überregionalen Projektinitiator\*innen zum Thema sollte beibehalten und das entsprechende Netzwerk ausgebaut werden, um auf einen möglichst breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen zu können und langfristig von gegenseitiger Unterstützung zu profitieren

### **C.7) Infrastruktur / Energieeffizienz / baubezogene Nachhaltigkeit**

1. Ein Schritt zu ökologischer Nachhaltigkeit ist die Bestandsaufnahme von Pflanzen und auf dem Gelände lebender Tiere wichtig, die Gestaltung der Grünflächen sind entsprechend zu planen und im besten Fall zur Erweiterung der Strukturvielfalt des Biotops beizutragen (Kooperation mit Ökolöwe hat bereits begonnen)
2. Bewusst wurde das Thema des nachhaltigen Bauens und der Energieeffizienz im Beteiligungsprozess aufgegriffen und entsprechende Expert\*innen aus dem Fachgebiet (praxisnah als auch wissenschaftlich) befragt, die wertvollen Anregungen dazu sollten unbedingt in der weiteren Planung einbezogen und auf Umsetzbarkeit auf dem Areal geprüft werden, das betrifft die Energieerzeugung, -nutzung und -generierung

3. Der Kontakt zu entsprechenden Expert\*innen sollte auch hier gehalten und ausgebaut werden

### **C.8) Konzeptentwicklung Nachhaltigkeit**

1. Die Weiterentwicklung eines Nachhaltigkeitskonzepts ist ein wichtiger nächster Schritt für das Projekt Gleisdreieck, es kann konkret an den dazu vorliegenden Konzeptpapieren und den schon fokussierten Schwerpunkten weiterentwickelt werden
2. Der bisherige Konzept-Prozess konnte nur durch freiwilliges Engagement von Interessierten aus dem Umfeld der Leipziger Club- und Kulturstiftung sowie engagierten Student\*innen der Kulturwissenschaften der Uni Leipzig zustandekommen, deren Kapazitäten begrenzt sind - hier braucht es dringend eine finanzielle Unterstützung, um ein ausgereiftes Konzept (auch mit Hilfe der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses) zu entwickeln, welches im Ehrenamt nicht zu stemmen ist
3. Zur nachhaltigen Unterstützung der Leipziger Club- und Kulturstiftung und des Projekts Gleisdreieck wird aktuell (Oktober '22) Förderverein gegründet

### **C.9) Kommunikation / Kooperation**

1. Transparente Kommunikation aller Entwicklungen des Projekts und Einladungen zur aktiven Beteiligung / Mitgestaltung am gesamten Projekt waren zwei wichtige Ziele des Beteiligungsprozesses - Sowohl die Transparenz bezüglich der weiteren Entwicklung als der weitere Aufbau eines Netzwerks, Formate des Austauschs und die Möglichkeit der Mitgestaltung am Projekt sollten nach Möglichkeit weiterhin fortgeführt werden
2. Kooperationsveranstaltungen, gegenseitige Unterstützung und das Verfolgen gemeinsamer Ziele sind vor allem mit bestehenden Kulturinstitutionen des Leipziger Südens (Conne Island, Werk II, UT Connewitz, etc.) und der erweiterten Nachbarschaft (Gemeinschaftsunterkunft, Panometer, L-Gruppe, Studentenwohnheime etc.) geplant - regelmäßiger Austausch sollte deshalb schon lange vor der Eröffnung des Gleisdreiecks stattfinden

### **C.10) Bedenken / Befürchtungen**

1. Es wurden zunächst Bedenken bezüglich eines kulturellen Überangebots im Leipziger Süden und damit eines verstärkten Konkurrenzdrucks geäußert, dem sollte in Zukunft, ähnlich wie während des Formats im Beteiligungsprozess, mit gezieltem offenem Austausch begegnet werden, welcher Kooperationen und Existenzberechtigung für alle zum Ziel hat
2. Die Spannungen mit den Anwohner\*innen am Gleisdreieck sind der Öffentlichkeit bekannt und wurden auch während des Beteiligungsprozesses des öfteren bedenklich geäußert - Es wurde außerhalb des Beteiligungsprozesses ein Nachbarschaftsforum eingerichtet, welches derzeit Gespräche mit allen Beteiligten führt und im Konflikt vermittelt
3. Ein weiterer Fallstrick könnte den Anregungen zufolge sein, dass die unterschiedlichen Zielgruppen nicht ungenügend gesehen und einbezogen werden könnten bzw. das neue

Konsumverhalten der junger Zielgruppen nicht oder ungenügend ins Visier genommen würde - dieser Gefahr sollte aktiv mit einer Zielgruppenanalyse und geeigneten Formaten der Beteiligung begegnet werden

### **C.11) Zukunftsvisionen**

1. Grundsätzlich ist dem Beteiligungsprozess in der Breite eine sehr große Offenheit und Begeisterung für das neue Kulturareal im Leipziger Süden zu entnehmen - so wird sich wortwörtlich ein Ort gewünscht, welcher ein "Beispielprojekt für soziale Gerechtigkeit", ein "Safespace für marginalisierte Gruppen", ein "Ort, der die Diversität Leipzigs widerspiegelt", ein "Ort von Kulturschaffenden für Kulturschaffende" und ein "kultureller Hotspot und Initiator" - diese Ziele sollten so gut wie möglich erreicht werden, damit "Der Süden Leipzigs gemeinsam feiert"